

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

VEREINIGTE ARABISCHE
REPUBLIK (ÄGYPTEN)

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Tabellen	
Klimadaten	5
Gebiet und Bevölkerung	6
Gesundheitswesen	7
Bildungswesen	8
Erwerbstätigkeit	10
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11
Produzierendes Gewerbe	14
Außenhandel	17
Verkehr	18
Fremdenverkehr	19
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	21
Preise und Löhne	23
Sozialprodukt	25
Zahlungsbilanz	25
Entwicklungsplanung	26
Entwicklungshilfe	27
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	28
Quellenhinweise	28

Abkürzungen und Zeichenerklärung

kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
g	=	Gramm	OUA	=	Organisation für die Einheit Afrikas
dz	=	Doppelzentner	Std	=	Stunde
t	=	Tonne	kV	=	Kilovolt
m	=	Meter	kW	=	Kilowatt
km	=	Kilometer	kWh	=	Kilowattstunde
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
qkm	=	Quadratkilometer	Mill.	=	Million
cbm	=	Kubikmeter	Tsd.	=	Tausend
l	=	Liter	St	=	Stück
hl	=	Hektoliter	JA	=	Jahresanfang
NRT	=	Nettoregistertonne	JM	=	Jahresmitte
BRT	=	Bruttoregistertonne	JE	=	Jahresende
Ägypt£	=	Ägyptisches Pfund	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
P.T.	=	Piaster			
US-\$	=	US-Dollar			

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juli 1967

Erschienen im August 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V e r b e m e r k u n g

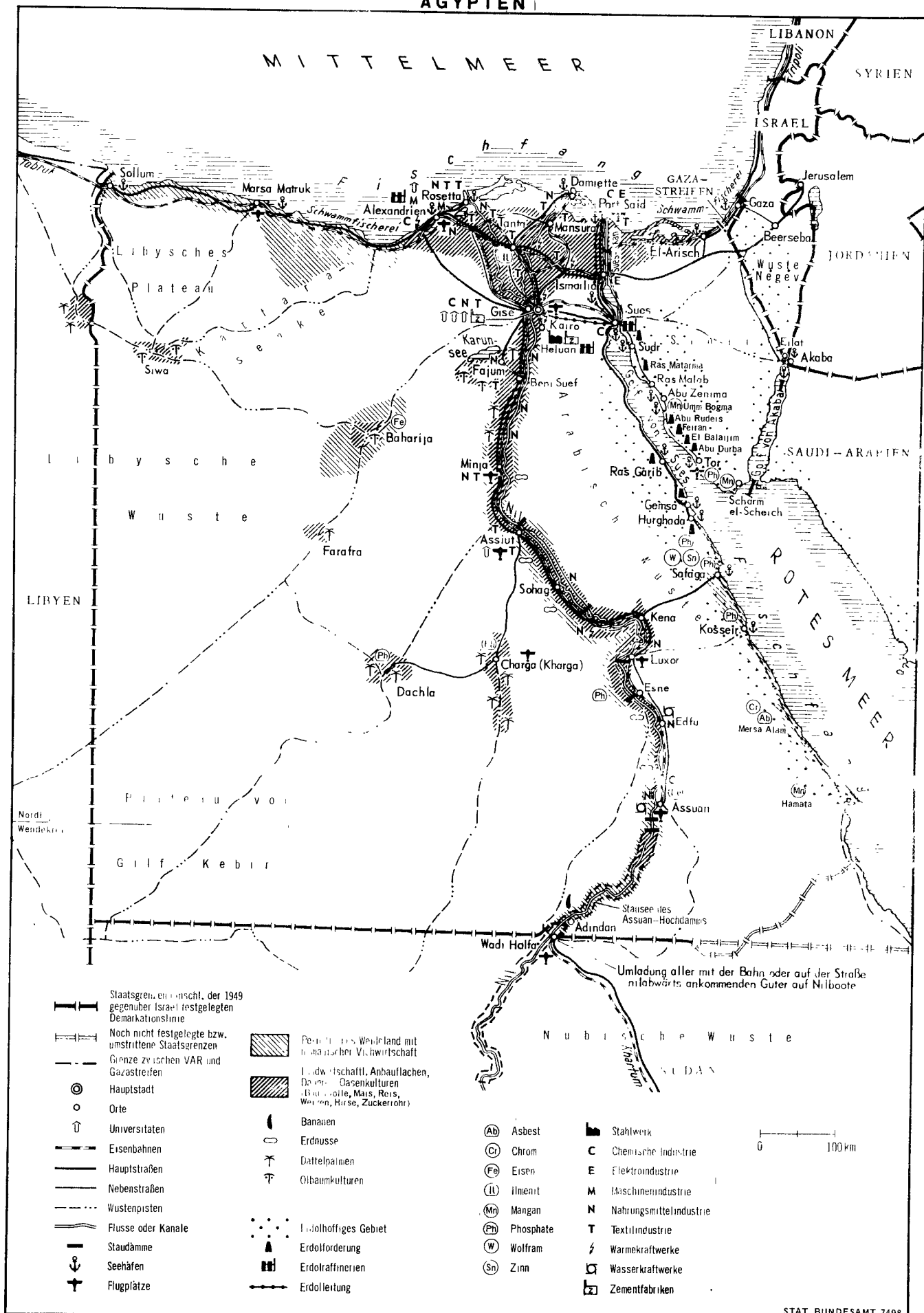
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkursberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER VEREINIGTEN ARABISCHEN REPUBLIK ÄGYPTEN



STAT. BUNDESAMT 7498

Die VAR ist eine präsidentiale Republik demokratisch-sozialistischer Prägung. - Nach Jahrhunderten der Türkenherrschaft wurde Ägypten (Misr) seit 1811 unter Mohammed Ali allmählich von der Hohen Pforte unabhängig und unter starkem europäischen Einfluß zu einem modernen Land. 1869 Eröffnung des Suezkanals. Nach Unruhen 1882 Besetzung durch britische Truppen. 1914ritisches Protektorat. 1922 wurde Ägypten zum unabhängigen Königreich erklärt. Der letzte Monarch, König Faruk I., regierte von 1936 bis 1952. Nach einer Offiziersrevolte wurde er am 26. 7. 1952 gestürzt und des Landes verwiesen. General Nagib war der erste Präsident der 1953 ausgerufenen Republik. Ihm folgte nach innerpolitischen Spannungen 1954 Präsident Nasser. Die letzten britischen Truppen räumten 1956 die Sueskanalzone. Im gleichen Jahr wurde die Sues-Kanalgesellschaft verstaatlicht. 1958 schlossen sich Ägypten, Syrien und der Jemen zur "Vereinigten Arabischen Republik" (Al Jumhuriya Al Arabia Al Muthahida) zusammen. 1961 lösten sich Syrien und der Jemen wieder aus dem Staatsverband. Die Staatsbezeichnung "VAR" behielt der ägyptische Landesteil jedoch bei.

Der Verfassung vom 16. 1. 1956 folgte eine am 25. März 1964 verkündete Interimsverfassung, die durch die "Charta" vom 21. Mai 1962 und durch die Satzungen der "Arabischen Sozialistischen Union" vom 7. Dezember 1962 ergänzt wird. Nach dieser Verfassung ist das ägyptische Volk "Teil der arabischen Nation".

Staatspräsident und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist seit 1953 Präsident Gamal Abdel Nasser, der gleichzeitig Vorsitzender des mit Irak gemeinsam gegründeten "Präsidentialrates" und Präsident des "Nationalen Verteidigungsrates" ist. Er wurde 1965 auf 6 Jahre wiedergewählt. Ihm stehen 4 von ihm ernannte Vizepräsidenten zur Seite. Er ernennt ferner die Minister und übt gemeinsam mit dem Ministerrat die Exekutive aus. Das Kabinett (Ministerrat), dem z. Z. 8 "Deputy Prime Ministers" und 29 Minister angehören, wurde seit September 1966 von Oberst a. D. Sedki Soliman geführt. Im Juni 1967 übernahm Nasser selbst auch den Posten des Ministerpräsidenten.

Die Legislative liegt in den Händen der Nationalversammlung (Einkammerparlament), die aus 350 gewählten (je 2 aus 175 Wahldistrikten) und bis zu 10 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern besteht. Sie wurde zuletzt im Februar 1964 auf 5 Jahre gewählt. - Die Wahlen sind allgemein. - Die Parteien wurden 1953 aufgelöst. Die von Präsident Nasser gegründete "Arabische Sozialistische Union" (bis 1961 "Nationale Union") ist unter seinem Vorsitz einzige Partei des Landes mit, 1964, über 5 Millionen Mitgliedern.

Höchste Gerichtsinanz Ägyptens ist der Oberste Gerichtshof (Supreme Court) in Kairo. Nachgeordnet sind 6 Berufungsgerichte (Courts of Appeal), Hauptgerichte (Primary Tribunals) in jedem Verwaltungsbezirk und Schnellgerichte (Summary Tribunals) in den unteren Verwaltungseinheiten. Alle Gerichte sind sowohl für Straf- als auch für Zivilsachen zuständig. Religionsgerichte sind seit Januar 1956 abgeschafft.

Die Verwaltung gliedert sich in 2 Distrikte (Ober- und Unterägypten), 21 Verwaltungsbezirke (Gouvernements) und Gemeinden. Seit 1949 wird der sog. Gazastreifen (ehem. palästinensisch) durch Ägypten verwaltet.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Die VAR ist Mitglied der UN und der ihr angeschlossenen Organisationen und gehört ferner der OUA, der Arabischen Liga, der Konferenz der Bandung-Staaten, dem Gemeinsamen Arabischen Markt und der Casablanca-Gruppe an.

Nahostkonflikt 1967

- Mai 1967 Auf Verlangen der VAR Rückzug der UN-Streitmacht von der ägyptisch-israelischen Grenze. Sperre des Golfs von Akaba für die Schifffahrt Israels. Kriegsdrohungen der Araberführer. Zahlreiche Grenzzwischenfälle. Teilmobilmachungen.
- Juni Flottenverbände der USA und der Sowjetunion im östlichen Mittelmeer.
- 5. bis 8. 6. Offener Krieg zwischen Israel und der VAR, Syrien, Jordanien mit Unterstützung durch andere arabische Länder. Nach kurzen, schweren Kämpfen hält Israel an der ägyptischen Front den Gazastreifen und die Halbinsel Sinai bis zum Sueskanal besetzt.
- 10. 6. Durch Vermittlung der UN Waffenstillstand an allen Fronten. - Die VAR sperrt den Sueskanal für jeden Verkehr. Der Hafen Eilat und die Straße von Tiran (Golf von Akaba) sind wieder frei zugänglich.
- Juli Lebhaftige diplomatische Aktivität der beteiligten Mächte. UN-Sondersitzungen; bisher keine Friedenslösung erkennbar. Reorganisation und Wiederaufrüstung der VAR-Streitkräfte. Sowjetischer Flottenbesuch in Ägypten. Araberstaaten weiterhin nicht zu Verhandlungen mit Israel bereit.
- 16. 7. Nach wiederholten Schießereien am Sueskanal Entsendung von UN-Beobachtern auf beide Seiten der Waffenstillstandslinie.

K l i m a d a t e n *) (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Sollum (Salum) 32°N 25°O 174 m	Port Said 31°N 32°O 4 m	Sues 30°N 33°O 10 m	Kairo 30°N 31°O 20 m	Oase Siwa 29°N 25°O 15 m	Tor 28°N 34°O 2 m	Luxor 36°N 33°O 78 m	Assuan 24°N 33°O 111 m
Monat								
Lufttemperatur °C, Monatsmittel								
Januar	11,3	13,7	13,8	12,3	10,7	14,2	13,0	15,5
Juli	24,3	26,4	28,4	27,7	28,9	28,3	31,4	33,2
Jahr	18,4	20,7	21,7	20,8	20,7	22,2	24,2	25,8
Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima								
Januar	17,2	18,8	19,9	19,7	19,7	20,8	23,4	23,5
Juli	29,9	31,3	36,3	35,9	38,7	34,3	41,4	41,3
Jahr	24,2	25,6	28,8	28,7	29,9	28,1	34,2	34,2
Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)								
Januar	21/4	18/4	2/1	5/1	1/1	2/1	0/-	0/-
Juli	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	95/17	79/15	21/5	26/6	10/1-2	13/2	1/1	3/1
Extreme Klimadaten: Absolute Temperatur-Maxima (°C)								
	43,0 ^V	45,0 ^V	43,8 ^V	46,6 ^{VI}	49,0 ^{VI}	45,4 ^{VI}	48,6 ^{VI}	51,0 ^{VII}

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg.

→ Römische Zahlenzeichen geben abweichende Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Gebiet¹⁾ und Bevölkerung²⁾						
Gesamtfläche ³⁾	1 000 qkm			1 000		
Kulturland	qkm	38 980		34 815		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	23 063	27 968	28 900	29 600	30 147
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	23	28	29	30	30
Bevölkerungsdichte, bezogen auf das Kulturland	JM Einwohner je qkm	592	717	830	850	866
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,7	3,3	2,4	1,8
		1955	1962	1963	1964	1965
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	40,3	41,3	42,8	.	41,6
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	17,6	17,9	15,4	.	14,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	135,7	133,8	118,6	.	.
		1955	1960 ⁴⁾⁵⁾	1964	1965	1966
Bevölkerung nach Altersgruppen						
unter 15 Jahren	1 000	.	11 110	.	.	.
15 bis unter 65 Jahren	1 000	.	13 971	.	.	.
65 Jahre und mehr ⁶⁾	1 000	.	903	.	.	.
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	.	9 864	.	.	12 182
in ländlichen Gebieten	1 000	.	16 120	.	.	17 872
		1958	1960 ⁴⁾	1961	1962	1966
Bevölkerung in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern						
Kairo (Hauptstadt)	JM 1 000	2 739	3 349	3 418	3 518	4 197
Alexandrien	JM 1 000	1 293	1 516	1 544	1 588	1 801
Giza	JM 1 000	166	262	256	276	.
Port Said	JM 1 000	217	245	250	256	283

1) Ägypten bildet die Brücke zwischen Afrika und Asien. Der größere afrikanische Teil liegt westlich des Sueskanals, die schon zu Asien gerechnete Halbinsel Sinai östlich davon. - Der 6 600 km lange Nil durchquert das Land auf einer Strecke von 1 550 km und gliedert es in vier Teile: die Stromoase mit dem Deltagebiet, die Libysche Wüste und die Arabische Wüste. Das Niltal und das fruchtbare Nildelta bilden das eigentliche Siedlungsland. - Im Niltal werden von Süden nach Norden vier Abschnitte unterschieden: Nubien, Oberägypten, Mittelägypten und Unterägypten. Bei Kairo breitet sich der Strom fächerartig zum 23 000 qkm großen Delta aus, das mehr als zwei Drittel allen Kulturlandes umfaßt. Das Flußwasser mit seinen fruchtbaren Schlammablagerungen und das stetig warmtrockene Klima ermöglichen vielfältige Ernten. - Westlich liegen die Libysche Wüste, einige Oasengruppen und größere Senken, die teilweise nutzbare Grundwasserreserven enthalten. - Die Arabische Wüste ist eine Gebirgswüste mit Höhen bis zu 2 888 m, die östlich des Niltals bis an das Rote Meer reicht. - Ähnlich besteht die Sinai-Halbinsel östlich des Sueskanals aus einem Wüstenhochgebirge (Berg Sinai: 2 641 m) im Süden, das nach Norden zum Mittelmeer mit einem Tafelland sanft abfällt. - Ägypten hat ein subtropisches Trockenklima, das im Norden vom Mittelmeer gemildert wird, so daß dort im Winter noch Niederschläge auftreten. Die Temperaturen zeigen im Tages- wie im Jahreslauf starke Schwankungen. In Kairo beträgt die Durchschnittstemperatur im Sommer 32,5°C und im Winter 14°C. Von Mai bis Oktober herrscht große Hitze. Das Wüstenklima (Temperaturen über 40°C) ist erträglich, weil die Luftfeuchtigkeit sehr niedrig liegt. Im Frühjahr sind sengend heiße Sandstürme (Chamsin) aus dem Süden gefürchtet. - 2) Seit Anfang dieses Jahrhunderts hat sich die ägyptische Bevölkerung fast verdreifacht. Das Mißverhältnis zwischen Bevölkerungszuwachs und wirtschaftlicher Entwicklung wird von den zuständigen Ministerien mit Sorge beobachtet. Ägypten ist, auf das Kulturland bezogen, eines der dichtestbesiedelten Länder der Erde. Seit 1962 fördert der Staat die Geburtenbeschränkung. - 3) Ohne den seit 24. 2. 1949 von Ägypten besetzten Gazastreifen (202 qkm, 430 000 Einwohner). - 4) Volkszählungsergebnis vom 20. September 1960 (letzte Volkszählung: 30. bis 31. Mai 1966. - 5) Ohne 101 225 Nomaden in Wüstengebieten (Gouvernements Rotes Meer, Wadi el Gedid, Matrouh und Sinai). - 6) Einschl. unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1958	1960 ¹⁾	1961	1962	1966
Sues	JM	1 000		147	204	209	219	264
Tanta	JM	1 000		172	184	188	210	.
El Mahalla el Kubra	JM	1 000		156	178	182	199	.
Mansura	JM	1 000		142	151	154	173	.
Imbaba	JM	1 000		.	136	140	165	.
Ismaïlia	JM	1 000		107	116	120	156	344
Asyût	JM	1 000		117	127	130	134	.
Damanhûr	JM	1 000		120	127	129	133	.
Zagazig	JM	1 000		118	124	127	131	.
Faiyûm	JM	10000		.	102	104	118	.
Minya	JM	1 000		.	.	.	105	.
				1955	1960 ¹⁾	1964	1965	1966
Bevölkerung nach Volksgruppen 2)				.	.	.	.	.
Bevölkerung nach Landessprachen 3)				.	.	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit								
Mohammedaner ⁴⁾	% der Bevölkerung			.	92,6	.	.	92,7
Christen ⁵⁾	% der Bevölkerung			.	7,3	.	.	6,7
Sonstige	% der Bevölkerung			.	0,1	.	.	0,6
				1958	1960	1961	1962	1963
Gesundheitswesen ⁶⁾								
Krankenanstalten	Anzahl			1 065 ^{a)}	1 288	1 253	1 227	.
Betten in Krankenanstalten	Anzahl			50 292 ^{a)}	55 654	57 689	54 358	.
Ärzte	Anzahl			8 854	10 144	.	10 929	.
Einwohner je Arzt	Anzahl			2 817	2 582	.	2 526	.
Zahnärzte	Anzahl			785	927	.	1 042	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl			31 778	28 257	.	26 493	.

1) Volkszählungsergebnis vom 20. September 1960 (Letzte Volkszählung: 30. bis 31. Mai 1966). - 2) Die Bevölkerung besteht aus den Nachkommen der alten Ägypter und zahlreichen, seit Jahrtausenden eingedrungenen vorderasiatischen, europäischen und afrikanischen Elementen. Dem Urtyp am nächsten stehen die Fellachen, die genügsamen, armen Landbewohner. Sie wurden seit dem 7. Jahrhundert arabisiert und nahmen größtenteils den Islam an. Die Kopten, besonders in Oberägypten und in den Städten zahlreich, bewahrten den christlichen Glauben, nahmen aber auch die arabische Sprache an. - Im Süden leben etwa 250 000 dunkelhäutige Nubier, in den Wüstengebieten ca. 80 000 arabische Hirtennomaden (Beduinen), ferner kleinere Gruppen von Bisharin (Hamiten) im Südosten und Berbern (Siwa-Oasen). Seit der türkischen Zeit leben in den Städten des Nordens zahlreiche Griechen (ca. 80 000), Armenier (30 000), ferner Italiener, Engländer, Franzosen (zusammen 100 000 Ausländer). Von den früher zahlreichen Juden sind weniger als 2 000 im Lande verblieben. - 3) Staats- und Landessprache ist Arabisch. Daneben wird Englisch und Französisch gesprochen. In den letzten Jahren hat die deutsche Sprache eine gewisse Verbreitung gefunden. Seit dem 1. 7. 1959 ist der Schriftverkehr mit Behörden, Gerichten und sonstigen öffentlichen Stellen auf Arabisch zu führen. Die koptische Sprache, die aus dem Altägyptischen hervorgegangen ist, ist heute nur noch Kirchensprache. Das Nubische und die Berberdialekte sind nur von lokaler Bedeutung. - 4) Sunniten. Die El Azhar-Moschee und -Universität sind bedeutende geistliche Mittelpunkte des Islams. - 5) Hauptsächlich orthodoxe Kopten als Nachkommen ägyptischer Christen. Die Orthodoxen sind seit 451 n. Christus von Rom unabhängig. Ihr Oberhaupt ist der Patriarch von Alexandrien. Daneben gibt es kleinere Gruppen katholischer und protestantischer Kopten, ferner Angehörige anderer europäischer und orientalischer christlicher Kirchen. - 6) Der Staat sichert allen Bürgern ärztliche Versorgung, Schutz der Gesundheit und sachgemäße Behandlung zu. Der durch die einseitige Ernährung und die schlechten hygienischen Verhältnisse hervorgerufene unbefriedigende Gesundheitszustand der Bevölkerung - ganz besonders auf dem Lande - erfordert bedeutende Anstrengungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens. Durch vorbeugende Gesundheitsfürsorge wird u. a. dem Auftreten endemischer Krankheiten (Bilharzia, Malaria, Tuberkulose und Wurminfektionen) entgegengewirkt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beteiligt sich z. Z. an dem erstmaligen Versuch zur Ausrottung der Bilharzia. Gegen Blattern und Diphtherie sind Schutzimpfungen obligatorisch und gegen Tuberkulose und Poliomyelitis erfolgen sie freiwillig. Besondere Einrichtungen wie Schulgesundheitsfürsorge, Gesundheitsfürsorge für Arbeiter und staatliche Angestellte, Fürsorge für Mutter und Kind, Gesundheitsdienste in weit entlegenen Dörfern und vollausgerüstete, bewegliche ärztliche Einheiten zum Dienst in der Wüste sind weitere Bestandteile des Gesundheitswesens. Für Leprakranke sind vollständige landwirtschaftliche und industrielle Kolonien geschaffen worden, in denen die Patienten, zwar isoliert und in ständiger Behandlung, ein sonst normales Leben führen können. Im Allgemeinen sind die Landgebiete heute noch weniger gut versorgt als die Großstädte.

a) 1956.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1958	1960	1961	1962	1963
Apotheker			Anzahl	2 281	2 539	.	3 278	.
Hebammen ¹⁾			Anzahl	926	1 280	.	1 778 ^{a)}	.
Krankenschwestern ²⁾			Anzahl	.	6 433 ^{b)}	.	14 103	.
Ausgewählte Krankheiten ³⁾								
- Erkrankungen ⁴⁾ (E) und Todesfälle (T) -								
Typhus und Paratyphus	E	Anzahl		16 663	18 113	15 875	18 727	20 703
	T	Anzahl		744	803	.	801	759
Ruhr	E	Anzahl		402	471	420	454	569
	T	Anzahl		83	67	.	63	160
Diphtherie	E	Anzahl		1 699	1 713	1 810	1 636	1 604
	T	Anzahl		406	480	.	394	352
Keuchhusten	E	Anzahl		1 222	1 557	-	2 290	936
	T	Anzahl		28	28	-	35	22
Meningokokken- Meningitis	E	Anzahl		355	890	861	820	655
	T	Anzahl		83	105	.	175	154
Poliomyelitis	E	Anzahl		761	275	348	244	179
	T	Anzahl		60	106	.	77	67
Eurephalitis	E	Anzahl		-	-	-	70	42
	T	Anzahl		-	-	-	2	2
Erysipelas	E	Anzahl		1 552	1 822	.	1 475	.
	T	Anzahl		9	6	.	6	.
Lepra	E	Anzahl		69	62	.	200	102
	T	Anzahl		9	8	.	11	28
Hepatitis	E	Anzahl		1 627	3 413	3 939	6 161	9 760
	T	Anzahl		45	77	.	170	301
Malaria	E	Anzahl		18 709	127 444	112 055	96 861	27 282
	T	Anzahl		5	16	.	11	30
Tuberkulose der Atmungsorgane	E	Anzahl		.	.	.	.	5 680
	T	Anzahl		.	.	.	.	2 200
Andere Formen der Tuberkulose	E	Anzahl		.	.	.	.	332
	T	Anzahl		.	.	.	.	276
				1955	1961	1962	1963	1964
Bildungswesen ⁵⁾								
Schulen und andere Lehr- stätten								
Volksschulen		Anzahl		8 654	7 467	7 374	7 552	7 757
Mittel- und Höhere Schulen		Anzahl		966	1 164	1 185	1 250	1 386
Berufsbildende Schulen		Anzahl		150	231	246	234	245

1) Mit Diplom. - 2) Einschl. Hilfsschwestern. - 3) Für Ägypten typische Krankheiten: Bilharzia, Ankylostomiasis (Hakenwurmkrankheit), Trachom. Nach Schätzungen leiden etwa 60 bis 65 % der Bevölkerung an Bilharzia. - 4) Meldepflichtige Neuerkrankungen. - 5) Die Anfänge moderner Erziehung nach westlichem System (das heutige staatliche Schulwesen ist nach französischem Muster aufgebaut) reichen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Vorher gab es nur das auch jetzt noch bestehende traditionelle islamische Unterrichtswesen mit Koranschulen und der El Azhar Universität. Seit 1923 ist für alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren die sechsjährige Grundschule Pflicht. Sie konnte aber bis heute noch nicht voll durchgesetzt werden. Der Besuch der Grundschule - seit 1962 auch jede andere schulische Ausbildung einschl. Universitätsstudium - ist kostenlos. Das derzeitige Schulsystem ist gegliedert in Grundschulen (6 Jahre), Vorbereitungsschulen (3 Jahre) und Oberschulen (3 Jahre) mit sprachlichem bzw. naturwissenschaftlichem Zweig. Als Fremdsprachen werden Englisch und Französisch unterrichtet, seit 1955/56 auch Deutsch und Italienisch. Neben diesen allgemeinbildenden Schulen sind Technische Schulen (Industrieschulen, Handelsschulen, Landwirtschaftsschulen) eingerichtet worden, denen die Heranbildung des technischen- und Verwaltungsnachwuchses im Anschluß an die Grundschule obliegt. Ausländische Schulen sind zugelassen, stehen aber seit 1962 unter staatlicher Aufsicht (1956: etwa 300 Schulen mit rd. 68 500 ägyptischen und rd. 27 600 ausländischen Schülern; 1962: 204 Schulen, darunter 4 deutsche).

a) Außerdem 3 841 Hilfshebammen. - b) Nur in Krankenanstalten Tätige.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1961	1962	1963	1964
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	69	58	59	63	71
Hochschulen ¹⁾²⁾	Anzahl	23	47	151	88	84
Lehrkräfte						
Volksschulen	Anzahl	48 585	71 069 ^{a)}	76 154	80 949	85 989
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl	24 256	23 960 ^{a)}	26 716	28 657	31 644
Berufsbildende Schulen	Anzahl	3 321	9 514	9 139	9 711	10 354
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 137	2 343	2 526	3 318	3 921
Hochschulen ¹⁾	Anzahl	3 266	4 764	.	6 310	10 406
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	Anzahl	1 869 493	2 806 715	2 909 996	3 129 692	3 334 738
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl	436 082	448 360	482 408	547 247	667 854
Berufsbildende Schulen	Anzahl	30 691	126 426	129 306	128 392	136 835
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	27 795	21 958	26 760	34 704	41 259
Hochschulen ¹⁾²⁾³⁾	Anzahl	70 056	114 619	143 251	145 651	144 496
		1955	1960	1963	1964	1965
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	32	40	44	.	.
12 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	21	21	25	.	.
Analphabeten ⁴⁾						
nach Altersgruppen						
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	% der Altersgruppe	.	59,6	.	.	.
15 - 20	% der Altersgruppe	.	72,9	.	.	.
20 - 25	% der Altersgruppe	.	77,3	.	.	.
25 - 35	% der Altersgruppe	.	78,2	.	.	.
35 - 45	% der Altersgruppe	.	80,8	.	.	.
45 - 55	% der Altersgruppe	.	84,8	.	.	.
55 - 65	% der Altersgruppe	.	86,3	.	.	.
65 und mehr	% der Altersgruppe	.	90,5	.	.	.
nach Geschlecht						
15 Jahre und älter	% der Gesamtzahl	.	80,5	.	.	.
männlich	% der Gesamtzahl	.	68,1	.	.	.
weiblich	% der Gesamtzahl	.	91,4	.	.	.
		1956 ⁵⁾	1961	1962 ⁵⁾	1963	1964
Öffentliche Ausgaben für das Erziehungswesen						
Gesamtausgaben	1 000 ägyptische £	36 000	82 538	61 292	97 226	.
Investitionen	1 000 ägyptische £	.	.	5 515	.	.
Laufende Ausgaben	1 000 ägyptische £	.	.	55 777	.	.
Anteil am National-einkommen	%	3,8	5,6	.	.	.

1) Ohne El-Azhar Universität. - 2) Ägypten besitzt 6 Universitäten (1963/64; in Klammern Anzahl der weiblichen Studierenden): Universität Kairo (gegr. 1908) mit 41 217 (8 685) Studierenden; Universität Alexandrien (gegr. 1942) mit 28 520 (4 747) Studierenden; Ein Chams-Universität in Kairo (gegr. 1950) mit 32 422 (7 811) Studierenden; Universität Assiut (gegr. 1957) mit 7 523 (689) Studierenden; Amerikanische Universität in Kairo (gegr. 1919) mit 732 Studierenden (1962 bis 1963); El Azhar-Universität (gegr. 972; geistiges Zentrum islamischer Kultur und Lehre) mit 6 851 Studierenden. - 3) Untergliederung der Studierenden nach Hauptfächern (1964; in Klammern Anzahl der Studentinnen): Geisteswissenschaften 34 975 (9 092); Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 54 654 (12 146); Naturwissenschaften 9 229 (2 150); Ingenieurwissenschaften 24 204 (1 495); Medizin 16 485 (4 073); Landwirtschaft 21 124 (2 173). - 4) Ohne Nomaden. - 5) Nur Erziehungsministerium.

a) Ohne Lehrer an ehemals ausländischen Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958 ¹⁾	1960 ²⁾	1963	1964	1965
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen insgesamt	1 000	7 029	7 769	.	.	.
männlich	1 000	.	7 155	.	.	.
weiblich	1 000	.	614	.	.	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	.	2 319	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	.	1 440	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	.	3 836	.	.	.
Stellung im Beruf unbestimmt	1 000	.	174	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	3 929	4 403	.	.	.
Produzierendes Gewerbe	1 000	764	918	.	.	.
Bergbau	1 000	13	21	.	.	.
Verarbeitende Industrie	1 000	596	704	.	.	.
Energiewirtschaft	1 000	9	36	.	.	.
Bauwirtschaft	1 000	146	157	.	.	.
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	669	630	.	.	.
Transport, Lagerung, Verkehr	1 000	243	256	.	.	.
Dienstleistungen	1 000	1 286	1 348	.	.	.
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	138	214	.	.	.
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	29	30	.	.	.
Erwerbstätige	1 000	6 800	6 950	.	.	7 861
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	2 300	.	.	.	.
Mithelfende Familienangehörige	1 000	1 400	.	.	.	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	3 100	.	.	.	.
Arbeitslose ³⁾ D 1 000						
		1957	1959	1960	1961	1962
		359	325	288	211	118
		1955	1962	1963	1964	1965
Gewerkschaften ⁴⁾ Anzahl		.	.	65	.	.
Streiks und Aussperrungen ⁵⁾	

1) Den Angaben liegen Erhebungen aus den Jahren 1957 und 1958 zu Grunde, ein genaues Erhebungsdatum ist nicht bekannt. - 2) Ohne Nomaden (101 225) und Ausländer (143 312); Personen im Alter von 6 Jahren und mehr. - 3) Stichprobenerhebung über die Arbeitskräfte; Durchschnitt von weniger als 12 Monaten. - 4) Dem 1957 gegründeten Gewerkschaftsbund (U.A.R. Trade Union Federation) gehörten 1965 etwa 60 Einzelgewerkschaften mit zusammen 1 Million Mitgliedern an. - 5) Streiks und Aussperrungen sind verboten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1961	1962	1963	1964
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutz- fläche	1 000 ha	2 610	2 568	.	2 490	2 506
Ackerland	1 000 ha	2 610	2 568	.	2 490	2 506
Waldfläche	1 000 ha	1	-	.	2	2
Sonstige Fläche	1 000 ha	97 389	97 432	.	97 508	97 492
		1955	1962	1965		
Landwirtschaft ¹⁾						
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größen- klassen 2)						
bis unter 5 Feddan	1 000/1 000 Feddan	2 742	2 175	2 919	3 172	3 033
5 bis unter 10 Feddan	1 000/1 000 Feddan	81	529	80	526	78
10 bis unter 20 Feddan	1 000/1 000 Feddan	49	654	65	638	6
20 bis unter 50 Feddan	1 000/1 000 Feddan	23	666	26	818	61
50 bis unter 100 Feddan	1 000/1 000 Feddan	7	453	6	430	29
100 bis unter 200 Feddan	1 000/1 000 Feddan	3	437	5	500	4
200 und mehr Feddan	1 000/1 000 Feddan	2	1 118	-	-	-
		1955/56	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66
Düngemittelverbrauch						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	115,2	196,1	227,1	260,6	300,0
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	63,2	41,6	48,0	43,1	50,0
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,5 ^{a)}	1,3	1,0	0,9	1,0
		1955	1959	1963	1964	1965
Bestand an Schleppern ³⁾	Anzahl	10 750	10 994	.	.	.
		1955	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67
Getreideernte insgesamt ⁴⁾	1 000 t	5 138	6 257	6 361	.	.
Getreidemenge je Einwohner 4)	kg	223	217	215	.	.
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 451	1 495	1 500	1 600	1 620
	dz/ha	22,7	26,5	27,6	27,7	26,8

1) Die landwirtschaftlichen Anbaugelände beschränken sich fast ausschließlich auf das Niltal, die Oase Faiyum und das Delta, also Gebiete, die mit Nilwasser versorgt werden können. Außerdem gibt es noch einige Brunnen-oasen sowie westlich des Deltas in Meeresnähe Gebiete, die durch die geringen Niederschläge den Anbau von Gerste ermöglichen. Bei ganzjähriger Bewässerung und ausreichender Düngung des Bodens können 2 bis 3 Ernten jährlich eingebracht werden. - 2) 1 Feddan = 0,42 ha. Das Bodenreformgesetz von 1952 ist die wichtigste Sozialisierungsmaßnahme, die bisher zur Ergänzung der Wohlfahrtsbemühungen (z. B. des Baues von Dorfgemeinschaftshäusern) getroffen worden ist. Es fordert die Abgabe allen Grundeigentums das über ein Maximum hinausgeht, gegen eine innerhalb von 20 Jahren zu tilgende Entschädigungssumme. Zunächst beschränkte sich der Landbesitz auf 84 ha, dazu Flächen für Angehörige. Seit Juli 1961 darf der private landwirtschaftliche Besitz 42 ha nicht mehr übersteigen. Seit 1963 sind Ausländer von jeglichem Landbesitz ausgeschlossen. 1963 wurden weitere 4,4 Mill. Feddan (1,8 Mill. ha) enteignetes Land an ca. 267 000 Familien verteilt. Die zuständigen Regierungsstellen haben aber erkannt, daß in der Kleinstaufteilung eine große Gefahr für die Agrarerzeugung liegt. Man versucht es jetzt wieder mit Großflächenbearbeitung. Das Neuland soll nicht mehr an Siedler, sondern an Staatsgüter fallen. Die Kleinbauern werden zu Agrargenossenschaften zusammengeschlossen. Das ganze Projekt wird als "Anbaugruppierung" bezeichnet und unter Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften durchgeführt. Bisher wurden für dieses Projekt folgende Landmaschinen zur Verfügung gestellt: 937 Traktoren (ohne Pflüge), 131 Dreschmaschinen, 2 512 Spritzmotoren, 4 700 Handspritzgeräte sowie Lastkraftwagen und Motorräder. Der Bewässerungs- und Drainageverbesserung dienen 250 dampfbetriebene neue Pumpenstationen, 593 fahrbare Bewässerungspumpen und 197 neue artesisische Bewässerungsbrunnen. - 3) Nur in der Landwirtschaft. - 4) Weizen, Gerste, Mais, Hirse (Sorghum) und Reis.

a) 1954/55.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67
Gerste	1 000 t	127	134	141	130	130
	dz/ha	22,3	26,3	26,8	24,5	24,5
Maïs	1 000 t	1 714	1 675	1 934	2 100	.
	dz/ha	22,2	23,5	27,7	31,3	.
Hirse	1 000 t	537	740	750	.	.
	dz/ha	29,2	35,6	.	.	.
Reis (paddy)	1 000 t	1 309	2 213	2 036	1 862	2 000
	dz/ha	51,9	55,3	50,4	41,8	41,2
Zuckerrohr	1 000 t	4 139	4 890	4 349	.	.
Kartoffeln	1 000 t	182	420	376	441	.
	dz/ha	152	167	164	184	.
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	37	82	88	86	.
	dz/ha	146	199	197	215	.
Zwiebeln	1 000 t	415	695	675	690	.
Tomaten	1 000 t	568	1 056	1 193	1 242	.
	dz/ha	141	148	152	155	.
Bohnen	1 000 t	262	263	366	344	.
	dz/ha	17,4	17,4	21,3	20,4	.
Linzen	1 000 t	49	47	52	61	.
	dz/ha	14,5	14,3	15,8	16,5	.
Weintrauben	1 000 t	75	105	91	90	.
Datteln	1 000 t	329	440	327	386	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	28	45	46	50	40
	dz/ha	20,0	20,2	21,4	21,7	19,0
Baumwollsaat	1 000 t	648	857	912	990	880
	dz/ha	8,5	12,7	13,5	12,4	11,3
Rohbaumwolle ¹⁾	1 000 t	335	442	504	520	462
	dz/ha	4,4	6,5	7,4	6,5	5,9
		1955	1962	1963	1964	1965
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	42	.	53	54	56
Maultiere	1 000	10	.	11	11	11
Esel	1 000	927	.	1 091	1 115	1 138
Rindvieh	1 000	1 362	.	1 566	1 587	1 608
Schweine	1 000	19	.	12	12	11
Schafe	1 000	1 237	.	1 661	1 770	1 855
Ziegen	1 000	744	.	780	784	.
Büffel	1 000	1 323	.	1 559	1 588	.
Kamele	1 000	162	.	174	175	.
Hühner	1 000	4 800	7 550	7 050	7 050	.
Bienenvölker	1 000	566	706	765	673	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	174	160	178	192	195
Schweinefleisch	1 000 t	-	1	2	2	2
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	35	42	52	55	57
Geflügelfleisch	1 000 t	42	53	60	60	.

1) Der Ernteertrag 1966/67 ist trotz vergrößerter Anbaufläche (1,86 Mill. Feddan zu 1,61 Mill. Feddan - 1964) zurückgegangen; nur durch die Bekämpfung der Schädlinge konnte ein noch größerer Rückgang vermieden werden, der schon vorher auf 10 % geschätzt worden war. Man hat jetzt große Sorge um die Baumwollernte 1967, die infolge des besonders im Nildelta massenhaft auftretenden Baumwollwurmes einer großen Gefahr ausgesetzt ist. Man hofft einer Baumwollkatastrophe, wie sie 1961 durch den Schädlingbefall eingetreten war, durch verstärkten Einsatz der gesamten Bevölkerung zu begegnen. - 2) Zur Verbesserung der Viehzucht und der Produktion von Fleisch und Milch sind ausländische, hochwertige Viehrassen (friesische Kühe, Merinoschafe) eingeführt worden, die mit einheimischen Rassen gekreuzt wurden. Die verbesserten Viehrassen wurden über die tierärztlichen Betreuungsstationen an die Bauern verteilt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Kuhmilch	1 000 t	319	408	374	379	380
Ziegenmilch	1 000 t	2	3	2	4	3
Schafamilch	1 000 t	1	2	1	2	2
Büffelmilch	1 000 t	644	785	739	749	750
Hühnereier	Mill. St	591	915	988	1 095	1 092
Honig	1 000 t	2,02	2,64	2,88	3,20	.
Wolle (Roh-,Schweiß-Basis)	1 000 t	2,6 ^{a)}	3,5	4,0	3,2	3,4
		1955	1958	1962	1963	1964
Forstwirtschaft ¹⁾						
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	24	26	147	.	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	10	7	147	.	.
Laubholz	1 000 cbm	14	19		.	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	15	15	59	.	.
Brennholz	1 000 cbm	9	11	88	.	.
		1955	1961	1962	1963	1964
Fischerei						
Fischereifahrzeuge ²⁾	Anzahl	.	.	.	.	.
Fischfänge ³⁾	1 000 t	63,4	92,0	118,0	104,2	.

1) Es gibt nur kleine Waldflächen, die in Anbetracht der klimatischen Bedingungen kaum zu vergrößern sind. Baumpflanzungen als Windschutzstreifen für landwirtschaftlich genutzte Flächen, etwa Zitruskulturen und Wein-
gärten, sind von wirtschaftlicher Bedeutung. - 2) Die bisher vorhandene Fischereiflotte bestand aus 2 Ein-
heiten, die zum Fang im Mittelmeer eingesetzt waren. 1965 wurden 7 Fischfangeinheiten aus der UdSSR ein-
geführt, die für die Fischerei im Assuan-Stausee bestimmt sind. Es ist geplant, die Flotte um 50 neue Fisch-
dampfer zwischen 2 000 bis 6 000 t zu vergrößern. Bisher wurde der Fischfang hauptsächlich mit Segel- und
Ruderbooten sowie kleineren Motorfahrzeugen ausgeübt. - 3) Von den Fängen entfällt nur rd. ein Viertel auf See-
fische aus dem Roten und dem Mittelmeer, der größte Teil stammt aus dem Nil. Die Regierung bemüht sich, die
Fischerei zu beleben und den Fischkonsum in der Bevölkerung zu propagieren. Insbesondere ist vorgesehen, den
Garnelenfang, der in den letzten Jahren stark zurückging, und den Aalfang anzuregen.

a) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1960	1961	1962	1963
Produzierendes Gewerbe¹⁾						
Beschäftigte²⁾						
Verarbeitende Industrie	1 000	565	537	560	600	.
Baugewerbe	1 000	119	105	112	113	.
		1954	1960	1961	1962 ³⁾	1963 ³⁾
Beschäftigte⁴⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,6	17,3	13,1	16,0	16,2
Verarbeitende Industrie	1 000	264,5	325,1	384,0	333,1	365,3
Energiewirtschaft	1 000	4,8	2,4	2,9	3,1	3,0
Betriebe⁴⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	29	44	36	23	21
Verarbeitende Industrie	Anzahl	3 746	3 290	4 016	824	809
Energiewirtschaft	Anzahl	11	2	4	3	2
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb⁴⁾						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	228	393	364	696	771
Verarbeitende Industrie	Anzahl	71	99	96	404	452
Energiewirtschaft	Anzahl	436	1 200	725	1 033	1 500

1) Die ägyptische Wirtschaft ist seit Jahren inflationsgefährdet, wie dies auch im finanziellen Bereich zum Ausdruck kommt. Ägypten hat seit dem Beginn der fünfziger Jahre keinen ausgeglichenen Staatshaushalt mehr gekannt. Bis zum Beginn der eigentlichen Sozialisierungsphase anfangs der sechziger Jahre hielten sich die Fehlbeträge allerdings noch in relativ bescheidenen Grenzen. Mit der Sozialisierung aber, mit der Umstellung der Wirtschaft auf ein staatliches Fundament und mit der Eliminierung des privatwirtschaftlichen Sektors sowie einer vom politischen Ehrgeiz getragenen Industrialisierungspolitik, die bis heute mehr Probleme gebracht als gelöst hat, sind die Defizite sprunghaft angewachsen. Die ägyptische Wirtschaft ist weitgehend planwirtschaftlich orientiert. Die Hierarchie der Planungsorgane ist relativ einfach. Die Betriebe sind branchenmäßig zusammengefaßt und werden von ihren übergeordneten Planungseinheiten - von denen es rd. 20 gibt - gesteuert. Die planwirtschaftlichen Fäden laufen dann auf einer dritten Ebene zu den entsprechenden Ministerien bzw. zum Planungsministerium. Das Planungsamt, dem ein vom Präsidenten, von Ministern und Experten besetztes Committee of Planning zur Seite steht, ist mit außerordentlichen wirtschaftlichen Vollmachten ausgestattet; es besitzt in der Aufstellung und Durchführung des Planes eine absolut dominierende Stellung. Das Planungsamt selbst verfügt über relativ moderne Planungstechniken. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß vor allem das statistische Grundlagenmaterial sehr unvollkommen ist. Die Planungszentrale hat die von unten nach oben aggregierten Teilpläne zu harmonisieren und offenbar auch die politischen Gesichtspunkte des Präsidenten einzubauen. Sie kann im Blick auf die Zielsetzungen weitgehend autonom entscheiden. Sie beherrscht außerdem einen umfassenden Kontrollapparat. Das Parlament muß über den Plan befinden und ihn verabschieden. Mit der Verabschiedung des Planes durch das Parlament wird er zum Gesetz, und Planänderungen können immer nur über Gesetzesänderungen erfolgen. Seit dem Jahre 1961 werden von den Staatsbetrieben keine Bilanzen mehr veröffentlicht. - Verwaltungsmäßig ist für Ägypten der sog. Gaza-Streifen von Bedeutung. Der Gazastreifen, ein Gebiet von 300 Quadratkilometern, wurde bei Gründung des Staates Israel von Palästina abgetrennt und erhielt eine autonome Verwaltung. Die Bevölkerung des Streifens betrug annähernd 400 000 Menschen, davon 285 000 Palästinaflüchtlinge, deren Betreuung zum Teil von der UNRWA übernommen wurde. Die Eigenart des Gazastreifens bestand darin, daß er in bezug auf die wirtschaftspolitische Struktur, den Waren- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland, unabhängig war. Von den sozialistischen Maßnahmen Ägyptens war dieses Gebiet nicht betroffen und stellte daher einen kleinen "kapitalistischen" Staat dar. Die ägyptische Verwaltung hat keine anderen als administrative Befugnisse. Als gesetzliches Zahlungsmittel galt das ägyptische Pfund; eine Devisenbewirtschaftung bestand in der Praxis kaum. Von Ägypten aus gesehen, galt der Gazastreifen als "Ausland". Die Deviseneinnahmen Gazas bestanden fast ausschließlich aus Überweisungen von Palästinensern, die in Kuwait und in Amerika arbeiten und damit ihre Familien unterstützen. Diese Devisen wurden für den Import von Waren aus dem Westen und aus Beirut verwendet, die mit beträchtlichen Gewinnen an die sehr zahlreichen ägyptischen Besucher des Streifens verkauft wurden. Die Zollbehörden an der ägyptischen Grenze setzten diesem Zustrom von "Luxuswaren" keine Hindernisse in den Weg. Laut ägyptischer Außenhandelsstatistik erreichte die Ausfuhr nach Gaza im Jahre 1966 den Wert von 5 Millionen ägyptischen Pfund, wobei es sich zum überwiegenden Teil um Konsumgüter - Textilwaren, Brotgetreide, Zucker, Mineralölzeugnisse, Reis und Gemüse - handelte. Die Einfuhr aus Gaza hatte den Wert von nur 180 000 Pfund und bestand hauptsächlich aus Häuten und Mandeln. Eine Außenhandelsstatistik des Gazastreifens liegt nicht vor. Die erwähnte Einfuhr von Konsumgütern aus dem Westen war recht erheblich; auf der anderen Seite bestand eine beträchtliche Ausfuhr der hochwertigen Citrusfrüchte aus diesem Gebiet. - 2) Im zivilen Sektor; Durchschnitt aus weniger als 12 Monatszahlen berechnet. - 3) 2. Vierteljahr. - 4) Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1962: nur Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1961	1962	1963	1964
Index der industriellen Produktion insgesamt 1)	1960 = 100	61	118	.	.	.
Bergbau	1960 = 100	76	110	.	.	.
Verarbeitende Industrie 2)	1960 = 100	61	122	.	.	.
Nahrungsmittelindustrie	1960 = 100	83	102	131	156	.
Textilindustrie	1960 = 100	78	110	121	123	.
Chemische Industrie	1960 = 100	55	140	134	151	.
Grundstoffindustrie	1960 = 100	43	102	129	149	.
Energiewirtschaft	1960 = 100	65	142	.	.	.
		1958	1962	1963	1964	1965
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)						
Eisenerz	1 000 t	178	461	489	447	507
Manganerz	1 000 t	112	186	49	328	182
Salz	1 000 t	403	560	392	675	494
Erdöl, roh 4)	1 000 t	3 184	4 676	5 592	6 348	6 492
Naturphosphat	1 000 t	558	602	612	613	594
Kalkstein	1 000 cbm	2 376	3 069	3 185	2 692	3 051
Verarbeitende Industrie 5)						
Motorenbenzin	1 000 t	332	553	713	757	855
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1 000 t	295	544	810	984	853
Dieselöl	1 000 t	383	895	1 038	1 199	1 232
Heizöl	1 000 t	2 009	2 823	3 389	4 238	4 691
Asphalt	1 000 t	113	153	143	151	134
Zement 6)	1 000 t	1 510	2 232	2 508	2 520	2 424
Roheisen	1 000 t	34	176	205	192	.
Rohstahl	1 000 t	.	157	157	138	.
Personenkraftwagen (Montage) 7)	1 000	-	2,1	5,5	4,7	3,2
Lastkraftwagen (Montage) 8)	1 000	1,5	1,5	2,0	1,6	2,0
Elektrische Kühlschränke	1 000	.	.	26	37	45
Rundfunkgeräte	1 000	28	104	178	232	157
Fernsehgeräte	1 000	-	27	42	82	56

1) Originalbasis: 1958 = 100. - 2) 1961: einschl. Baumwollentkörnerereien und -pressereien. - 3) Die Erdölförderung soll von heute rd. 7 Mill. t jährlich bis 1970 auf 20 Mill. t gesteigert werden, wodurch Ägypten zu einem Exportland für Erdöl und Erdölprodukte werden könnte. Neue Ölfelder bei El Alamein und am Golf von Sues ermöglichen diese Erhöhung der Förderung. Ein Teil des östlichen Fördergebietes liegt allerdings auf der seit Juni 1967 von Israel besetzten Sinaihalbinsel, wodurch die Produktion z. Z. beeinträchtigt wird. Wirtschaftlich weniger bedeutsam sind bisher verschiedene mineralische Bodenschätze: Phosphate, Eisen- und Manganerze, Gold, Ilmenit, Asbest, Salz, Natursteine, Talkum, Gips sowie Rohstoffe für die chemische Industrie (Ocker, Magnesiumsulfat, Natron). In kleinen Mengen werden ferner Blei, Kupfer, Chrom, Kaolin, Titan, Wolfram, Baryt und Salpeter abgebaut. Bekannt, aber noch nicht erschlossen sind Vorkommen von Molybdän, Zink, Zinn und Nickel. Mit der weiteren Erschließung von Bodenschätzen der Wüstengebiete sind 70 geologische Arbeitsgruppen beschäftigt. In der westlichen Wüste wurden große Vorkommen an aluminiumhaltigem Ton entdeckt (geschätztes verwertbares Material 150 Mill. t). In der östlichen Wüste nahe Om Siniuki sind umfangreiche Kupfervorkommen festgestellt worden. Die Phosphatförderung soll bis 1970 auf 4 Mill. t gebracht werden. - 4) 1966: 6 260 Tsd. t. - 5) An erster Stelle steht die Textilindustrie, die 1962 am Gesamtwert der Industrieproduktion mit 41 % beteiligt war. Es wird Baumwolle verarbeitet, daneben auch Wolle, Flachs und Synthefasern. An zweiter Stelle folgt die Gruppe der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, bedeutend die Zuckerindustrie, ferner die Mühlenindustrie sowie die Herstellung von Süßwaren und Getränken. In den letzten Jahren wurden der Maschinenbau, die elektrotechnische Industrie, Stahl- und Eisenindustrie, Holz- und Lederindustrie stark erweitert. Das Stahlwerk von Helwan wird vergrößert. In der chemischen Industrie steht die Herstellung von Düngemitteln im Vordergrund. Erdölraffinerien bestehen in Sues (2) sowie in Alexandrien und Mostorod. Von Bedeutung ist die Fabrikation von Zement, Bausteinen, Glas und anderen Baustoffen. Die industrielle Entwicklung litt im Jahre 1966 unter mangelhaftem Zufluß an Roh-, Hilfs- und Ersatzmaterial, einer Folge des immer größeren Devisenmangels. Besonders in der Stahl- und Eisenverhüttung und -verarbeitung gab es Rückschläge, weil das Assuan-Erz den qualitativen Erwartungen nicht entsprach und die Verkokung importierter Kohle sich als teurer erwies, als ursprünglich angenommen wurde. - 6) 1966: 2 556 Tsd. t. - 7) 1966: 528 St. - 8) 1966: 1 308 St.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1962	1963	1964	1965
Salpetersäure (100 % HNO_3)	1 000 t	.	183	286	342	448
Schwefelsäure (100 % H_2SO_4)	1 000 t	92	94	113	170	194
Ätznatron	1 000 t	3,5	17,6	17,7	16,3	18,9
Superphosphat	1 000 t	179	164	164	209	252
Seife	1 000 t	80	82	98	121	97
Scheibenglas	1 000 t	9	13	16	13	12
Papier und Pappe	1 000 t	41	88	95	103	106
Kraftfahrzeugreifen und -schläuche	1 000	289	433	519	614	1 201
Baumwollgarn ¹⁾	1 000 t	85	121	123	131	139
Baumwolltextilien ²⁾	1 000 t	60	79	80	88	89
Raffinadezucker	1 000 t	261	333	356	382	400
Baumwollsaatöl	1 000 t	100	94	139	102	148
Margarine	1 000 t	13	25	28	41	41
Bier	1 000 hl	107	192	193	183	241
Zigaretten und Tabak- erzeugnisse	1 000 t	12	14	15	15	17
		1955	1962	1963	1964	1965
Energiewirtschaft ³⁾						
Erzeugung von elektri- schem Strom	Mill. kWh	1 422	4 110	4 460	5 106	5 475
in Werken für die öffentliche Versor- gung	Mill. kWh	975	3 359	.	4 257	.
in Wasserkraft- werken	Mill. kWh	.	1 172	1 280	1 670	.
Kapazität der Kraft- werke	1 000 kW	565	1 289	1 205	1 335	.
Werke für die öffent- liche Versorgung	1 000 kW	407	1 037	.	1 069	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	5	350	353	351	.
		1955	1960	1961	1962	1963
Bau- und Wohnungswesen ⁴⁾						
Baugenehmigungen für Hochbauten	1 000 qm Bebaute Fläche	1 994	1 381	1 271	.	.
Bestand an Wohnungen	1 000	.	1 639	.	.	.
darunter bewohnte Wohnungen in Städten	1 000	.	1 572	.	.	.

1) 1966: 148 Tsd. t. - 2) Einschl. aus Mischgewebe. - 3) Die fortschreitende Industrialisierung zwingt zur Entwicklung der Energiewirtschaft. Die staatliche Elektrizitätskommission (Supreme Electricity Commission) hat zur Deckung des Strombedarfes neue Energieprojekte ausgearbeitet. Das wichtigste Vorhaben - Bau des Hochdammes von Assuan bis zu einer Höhe von 155 m sowie die Fertigstellung des Kraftwerkes, die Anlage eines Stromverteilernetzes und der ersten Hochspannungs-Überlandleitung (500 kV) von Assuan nach Kairo über eine Länge von 787 km mit 3 Umspannwerken soll bis Ende 1967 fertiggestellt werden. Ende 1968 soll der Hauptdamm mit einer Höhe von 196 m und das Stromverteilernetz mit einer weiteren Hochspannungs-Überlandleitung (500 kV) nach Kairo betriebsfertig sein. Nach Beendigung dieses Bauabschnittes sollen 5 Generatoren zusammen jährlich 2,5 Mrd. kWh liefern. Neben dem Assuan-Damm ist das Kattara-Projekt von größter Bedeutung, das bei einer vorgesehenen Kapazität von 3 Mrd. kWh ganz Unterägypten mit Strom versorgen könnte. Außer Erweiterungen von Wärmekraftwerken sind neue erdgasbetriebene Elektrizitätswerke in Kairo (50 000 kW), Alexandria (36 000 kW) sowie auf der Halbinsel Sinai vorgesehen. In Borg el Arb, etwa 30 km westlich von Alexandria, wird der Bau eines Atomkraftwerkes (100 000 kW) vorbereitet. Die Energie soll neue Industrieunternehmen in Alexandria versorgen. - 4) In Städten sollen 243 000 Wohnungen in modernen Wohnblocks errichtet werden, davon 172 000 für die unteren Einkommensgruppen, 66 000 für mittlere und 5 000 für die oberen Einkommensgruppen. Außerdem sollen etwa 200 000 Wohnungen in Landgemeinden und Dörfern der durch Bewässerung für den Anbau gewonnenen Gebiete entstehen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	525,2	739,9	916,3	952,9	933,3
Ausfuhr (fob) ¹⁾	Mill. US-\$	393,4	399,2	521,6	537,3	603,8
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 131,8	- 340,8	- 394,7	- 415,5	- 329,5
Einfuhr aus wichtigen Herstellungslandern						
EWG	Mill. US-\$	174,3	131,5	194,1	191,0	206,5
Bundesrepublik Deutsch- land	Mill. US-\$	55,1	71,1	92,6	108,1	88,0
Italien	Mill. US-\$	42,8	30,3	59,1	46,8	54,1
Großbritannien	Mill. US-\$	67,7	62,3	80,7	64,8	47,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	6,3	60,4	49,1	73,8	84,0
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	10,7	25,2	25,2	25,9	31,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	62,7	177,8	250,5	284,1	188,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchslandern 2)						
EWG	Mill. US-\$	93,7	72,1	92,0	81,3	86,9
Bundesrepublik Deutsch- land	Mill. US-\$	22,3	17,7	26,5	29,7	34,2
Italien	Mill. US-\$	21,3	35,0	40,7	24,5	26,7
Sowjetunion	Mill. US-\$	20,2	60,5	101,8	96,4	130,4
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	25,3	31,6	50,7	52,0	62,2
Indien	Mill. US-\$	36,9	16,4	29,7	30,6	25,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nah- rungsmittel	Mill. US-\$	57,9	170,5	224,1	239,4	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	16,1	53,8	64,0	71,0	.
Medizinische und phar- mazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	17,2	16,2	37,5	24,2	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	33,7	55,7	46,4	48,8	.
Nichtelektrische Maschi- nen und Geräte	Mill. US-\$	75,6	64,2	102,1	106,7	.
Elektrische Maschinen, Apparate	Mill. US-\$	29,3	43,4	56,1	68,0	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	37,4	81,3	75,8	78,2	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Reis, geschliffen, auch glasiert	Mill. US-\$	21,0	16,9	45,0	69,8	.
Baumwolle	Mill. US-\$	308,8	211,9	278,5	268,7	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	0,0	28,0	34,2	28,4	.
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	12,7	30,9	44,3	38,7	.

1) Generalausfuhr. Der letzte Bericht (Anfang 1967) des Internationalen Währungsfonds wies darauf hin, daß Ägypten eines der wenigen Mitgliedsländer ist, die ihren Export in den letzten 15 Jahren kaum erhöht haben. Aus dem Vergleich der amtlichen ägyptischen Außenhandelsstatistik für die Jahre 1951 und 1966 geht hervor, daß der Export in dieser Zeit von 583 Mill. US-\$ nur auf 605 Mill. US-\$ gestiegen ist. Bei der Beurteilung dieser Vergleichsziffern muß aber in Betracht gezogen werden, daß die Bevölkerung Ägyptens in dieser Zeit etwa um 10 Millionen auf 30 Millionen zugenommen hat, worunter die Exporttätigkeit naturgemäß stark zu leiden hatte. Der ägyptische Warenimport stieg von 672 Mill. US-\$ im Jahre 1951 auf 1 113 Mill. US-\$ im Jahre 1966. Obwohl die Einfuhr von Kapitalgütern infolge der Industrialisierung besonders stark zugenommen hat, hatte auch die Einfuhr von Konsumgütern einen bedeutenden Anteil an dieser Steigerung. Es muß auch berücksichtigt werden, daß im Jahre 1966 viele Waren exportiert wurden, für deren Herstellung importierte Roh- und Hilfsstoffe verwendet worden sind. So wurden im Jahre 1966 als Erlöse aus dem Export von Erdöl und seinen Derivaten 10 Mill. £ angegeben, denen aber Importe allein von Rohöl im Werte von 26 Mill. £ gegenüberstanden. Besonders zu vermerken ist, daß der Export von Rohbaumwolle von 430 Mill. US-\$ im Jahre 1951 auf 334 Mill. US-\$ im Jahre 1966 zurückgegangen ist, daß aber die Ausfuhr von Baumwollserzeugnissen eine beachtliche Steigerung aufweist, und zwar allein für Baumwollgarne von 7 auf 71 Mill. US-\$. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik) 1)						
Einfuhr (Ägypten als Herstellungsland)	Mill. US-\$	32,0	35,0	33,8	36,5	30,7
Ausfuhr (Ägypten als Verbrauchersland)	Mill. US-\$	54,5	100,5	108,8	102,2	91,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	+ 22,5	+ 65,5	+ 75,1	+ 65,7	+ 60,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	Mill. US-\$	3,8	4,7	4,1	1,0	4,1
Speisezwiebeln	Mill. US-\$	1,9	3,7	3,2	4,0	4,2
Baumwolle	Mill. US-\$	23,1	12,0	13,7	18,2	13,8
Garne aus Spinnstoffen	Mill. US-\$	0,0	3,2	5,2	6,2	4,5
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Mehl aus Weizen oder Spelz	Mill. US-\$	-	3,3	4,5	10,0	6,3
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	7,6	1,1	1,9	-	1,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	2,6	6,3	6,9	5,1	5,2
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	13,7	25,9	30,9	33,2	33,8
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	7,2	10,1	12,4	19,2	15,6
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	5,3	8,6	21,0	10,7	9,6
		1955/56	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65
Verkehr						
Eisenbahnverkehr²⁾						
Streckenlänge	km	4 300	.	4 224	4 231	4 239
		1956	1961	1962/63	1963/64	1964/65
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	1 077	1 004	906	949	1 016
Personenwagen	Anzahl	1 964	1 743	1 784	1 843	1 745
Güterwagen	Anzahl	20 203	18 777	19 390	19 540	19 575
		1956	1961	1962	1963	1964
Personenkilometer	Mill.	4 287	3 885	4 085	4 584	5 231
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 616	2 050	2 566	2 771	3 499
		1957/58	1959/60	1962	1963	1964
Straßenverkehr³⁾						
Befestigte Straßen	km	2 313	2 832	.	7 800	.
Unbefestigte Straßen	km	13 009	12 862	.	17 800	.
Wüstenstraßen (Pisten)	km	3 696	4 374	.	4 750	.

1) 1955 ohne Saarland. - 2) Das Eisenbahnnetz ist auf das Delta und das Niltal beschränkt, dort aber der wichtigste Verkehrsträger. Von Kairo aus bestehen Verbindungen zu den Hafenstädten Alexandria, Port Said und Sues, ferner nach Oberägypten (bis Assiut zweigleisig) mit der Endstation Schellal, 25 km südlich von Assuan. Außerdem besteht eine Bahnverbindung nach Marsa Matruh und zur Oase Faijum. Das Streckennetz und das rollende Material sind überaltert. Es ist geplant, das gesamte Eisenbahnnetz zu elektrifizieren. - 3) Das Straßennetz ist trotz vieler Verbesserungen noch nicht ausreichend. Es umfaßt rd. 15 000 km, davon ca. 2 800 km Straßen erster Ordnung. Eine durchgehende Autostraße von Kairo nach Assuan ist im Bau. Weitere größere Straßenbauten sind vorgesehen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen ¹⁾	1 000	73,2	77,0	85,8	84,5	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	21,7	20,7	22,3	26,1	.
Seeschifffahrt ²⁾						
Bestand der Handelsflotte	1 000 BRT	131	237	242	233	232
		1955	1963	1964	1965	1966
Verkehr über See mit dem Ausland						
verladene Güter	1 000 t	2 811	8 652	8 592	7 440	6 984
gelöschte Güter	1 000 t	5 031	9 720	10 464	9 672	6 180 ^{a)}
Verkehr im Sueskanal ³⁾						
Schiffe Nord-Süd	1 000 NRT	43 250	80 911	87 601	.	.
Süd-Nord	1 000 NRT	42 994	78 226	84 760	.	.
Güter Nord-Süd	1 000 t	20 082	34 056	38 520	42 000	43 389 ^{b)}
Süd-Nord	1 000 t	87 426	159 480	172 464	183 444	177 044 ^{b)}
Binnenschifffahrt ⁴⁾						

1) Ohne Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. - 2) Wichtige Häfen sind Alexandria, Port Said und Sues. Nur lokale Bedeutung haben Damiette, Kosseir, Safage und Hurghada (am Westufer des Roten Meeres), Abu Zenima (an der Ostküste der Bucht von Sues) und Adabiya (an der Westküste der Bucht von Sues). Die gesamte Handelsflotte umfaßt z. Z. 35 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 105 348 t, 7 Tanker mit 97 700 t und 5 Passagierschiffe für 5 100 Passagiere. - 3) Der Sueskanal verbindet den Mittelmeerhafen Port Said mit Sues am Roten Meer. Der schleusenlose 167 km lange Kanal wurde 1963 verbreitert und vertieft. - Der Erbauer des Sueskanals, Lesseps, gründete 1858 die Aktiengesellschaft "Compagnie Universelle du Canal de Suez". Auf die Dauer von 99 Jahren erteilte ihm der damalige Vizekönig Said Pascha die Konzession für Bau und Betrieb des Kanals. Die Aktien waren anfänglich hauptsächlich in französischen Händen. Ab 1875 hingegen wurde England Hauptaktionär, nachdem es den ägyptischen Anteil erwerben konnte. Sieben Jahre später errichteten die Briten einen starken Militärstützpunkt. - Schon während der ersten Betriebsjahre wurde die Forderung nach freier und ungehinderter Durchfahrt für alle Schiffe und Nationen gestellt. In der Sueskanalkonvention vom 29. Oktober 1888 in Konstantinopel regelten die großen seefahrenden Mächte diese Streitfragen. Damals wurde die Kanalzone zum neutralen Gebiet erklärt. Bis zum Zeitpunkt der Verstaatlichung des Kanals durch Ägypten am 26. Juli 1956 wurde er durch die Compagnie betrieben. Diese Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Paris mußte bis 1937 keinerlei Konzessionsgebühren abliefern. Da verschiedene Versuche, die Ende 1968 ablaufende Konzession zu erneuern, fehlschlagen, wurden nach und nach Ägypter eingestellt und auch mit leitenden Posten betraut. Damit sollte beim Wechsel des Konzessionsinhabers einer personell bedingten Schließung dieser wohl bedeutendsten Seestraße entgegengetreten werden. Nachdem 1956 der letzte britische Soldat Ägypten verlassen hatte, verstaatlichte Nasser den Kanal. Von nun an sollte die "Suez Canal Authority" für Ägypten den Betrieb leiten. Die Gebäude, Grundstücke und das bewegliche Material wurden erworben und in Raten bezahlt. - Die europäische Belegschaft wurde durch Ägypter ersetzt. Der Personalbestand betrug am 12. September 1956: 910 Angestellte (dar. 525 Nichtägypter), 4 200 Arbeiter (dar. 950 Nichtägypter), 205 Lotsen (dar. 165 Nichtägypter), 5 315 Total (dar. 1 645 Nichtägypter). Der Personalbestand am 31. Dezember 1965: 1 424 Angestellte (dar. 71 Nichtägypter), 9 968 Arbeiter (dar. 222 Nichtägypter), 234 Lotsen (dar. 210 Nichtägypter), 11 626 Total (dar. 503 Nichtägypter). Die neue Gesellschaft betreibt den Kanal mit einer Belegschaft, die doppelt so groß ist wie in früheren Zeiten. Der Arbeitswille und die Leistung haben gegenüber früher nachgelassen. Geringer ist aber auch der Lohn, der ausbezahlt wird. Ein Ingenieur mit Familie bezieht 30 bis 100 ägyptische £ (500 bis 1 000 Fr.). Ein Handlanger erhält 30 bis 50 Piaster pro Tag (3 bis 5 Fr.). Die Lebenskosten sind allerdings relativ gering. Noch heute gelten die Angestellten und die Arbeiter der "Suez Canal Authority" als die bestbezahlten Ägyptens. Ende 1968 laufen die Arbeitsverträge mit den Angestellten, die von der alten Gesellschaft übernommen wurden, ab. Allgemein besteht die Auffassung, daß eine Erneuerung nur mit schlechteren Bedingungen für die Arbeitnehmer in Frage kommt. Daß der Sueskanal unter ägyptischer staatlicher Leitung gut funktionierte, ist in erster Linie diesen langjährigen Mitarbeitern zu verdanken. Es handelt sich weitgehend um Spezialisten. Die meisten von ihnen werden voraussichtlich auswandern, da ihre gesellschaftliche und finanzielle Stellung sich seit 1956 stark verschlechterte. Durch die Schaffung eines Ausbildungszentrums in Port Said und Ismailia sollen junge Ägypter zu Kanalspezialisten ausgebildet werden. Sie sollen die Leute aus der Zeit der Compagnie ersetzen. Eine besondere Regelung besteht seit der Verstaatlichung für die Lotsen. Ihr Gehalt ist relativ hoch; Ausländer erhalten die Hälfte ihres Lohnes in beliebiger Währung ausbezahlt. Auch die Sozialleistungen sind durchschnittlich groß. - Die Organisation des Kanals erfuhr während der ägyptischen Periode keine grundlegende Änderung. Mit dem bewährten Konvoisystem werden die Schiffe paketweise durch den Kanal geschleust. Ebenso sind die technischen Regelungen beibehalten worden. - Abgesehen von der Sperrung im Jahre 1966 und nun wieder während der Nahost-Krise war der Kanal, mit Ausnahme dreier Schließungen von weniger als einer Woche, stets für den Verkehr geöffnet. Zur Gewährleistung der Durchfahrt erneuerte die Authority das technische Material. Neue Schlepper und Krahnschiffe sind einsatzbereit, um bei Kollisionen die Räumung vorzunehmen. Die Durchfahrt dauert rd. 15 Stunden. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt zwischen 13 und 15 km/h, je nach Schiffsklasse. Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Verkürzung der Fahrzeit wurde ein umfassendes Ausbauprogramm aufgestellt. Gewaltige Schwimmbagger wurden bestellt und umfangreiches Baumaterial angeschafft. Zur Finanzierung dieser Projekte gewährte die Weltbank ein Darlehen von 565 Mill. US-\$. Der Plan eines neuen Sueskanals ist damit endgültig fallengelassen worden, ebenso der Bau einer Pipeline von Sues nach Port Said. - Eine der Hauptaufgaben der Kanalverwaltung ist die Tarifpolitik. Dabei fällt ins Gewicht, daß die Kosten unabhängig vom Verkehrsumfang sind. Die Erhöhung der fixen Kosten erfolgt langfristig, das heißt eine Kapazitätsausweitung hat nach dem Gesichtspunkt zu erfolgen, daß der Kanal für absehbare Zeit den maximalen Verkehrsansprüchen zu genügen hat. Zur Lösung dieser Frage ist eine umfassende Verkehrsplanung notwendig. - Vermindert wird die Bedeutung des Kanals (neuerdings) durch die Großtanker; Diese Schiffe werden auch nach dem Endausbau den Kanal nicht passieren können. Der Sueskanal brachte 1966 rd. 76 Mill. US-\$ ein (1965 ca. 82 Mill. £). - 4) Die mit Binnenschiffen ganzjährig befahrbaren Wasserstraßen haben eine Länge von insgesamt 3 394 km. Davon entfallen auf Unterägypten (Nil, Kanäle und Seen) etwa die Hälfte, der Rest auf Oberägypten. Die Binnenflotte zählt rd. 12 000 Einheiten, die sich wie folgt verteilen: 5 700 Segelschiffe bis zu 50 t und 800 Segelschiffe über 50 t Ladefähigkeit, 800 Schlepp- und 200 Motorkähne, 300 Schleppmotorschiffe, 7 Dampfschiffe, 40 Bagger, 118 Passagierdampfer, 200 Hausboote, 70 Motorboote und 3 700 Felluken. Jährlich befördert diese Flotte etwa 5,7 Mill. t Güter und 6 Mill. Passagiere. -

a) Ohne Petroleum. - b) Jan. bis Nov.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Flugverkehr¹⁾						
Fluggäste Einsteiger	Anzahl	179 406	.	.	545 641	569 343
Aussteiger	Anzahl	183 174	.	.	537 502	558 772
Transitreisende	Anzahl	173 375	.	.	201 871	214 901
Personenkilometer ²⁾	1 000	47 527	365 748	384 048	508 644	594 024 ^{a)}
Tariftonnenkilo- meter 2)	1 000	1 257	5 688	6 900	6 828	7 092 ^{a)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾	Mill.	233,5	342,3	355,8	357,2	.
Telefonanschlüsse	1 000	180,9 ^{b)}	250,2	264,4	301,4	.
Rundfunk ⁴⁾ (Empfangs- geräte)	1 000	774	1 800	1 980	2 178	3 500
Fernsehen ⁵⁾ (Empfangs- geräte)	1 000	.	128	197	273	423
		1958	1962	1963	1964	1965
Fremdenverkehr⁶⁾						
Grenzankünfte von Ausländern	Anzahl	138 371	291 180	404 109	497 382	542 100
Reisende nach Nationalitäten						
Amerikaner (USA)	%	10,6	11,6	13,0	11,4	9,8
Engländer	%	4,1	7,1	7,0	8,3	7,7
Deutsche	%	6,9	5,5	4,8	4,8	5,1
Griechen	%	6,0	4,3	4,1	4,0	4,5
Franzosen	%	1,1	1,3	2,3	3,0	3,5
Australier und Neu- seeländer	%	2,0	3,1	1,8	2,1	3,4
Italiener	%	3,0	3,3	4,4	3,3	3,0
Niederländer	%	1,6	0,9	0,7	0,8	1,2
Schweizer	%	1,5	1,3	1,2	1,1	0,9
Belgier	%	1,5	0,4	0,5	0,8	0,9
Sonstige	%	61,7	61,2	60,2	60,4	60,0
darunter:						
Jordanier	%	.	.	.	3,1	3,8
Libanesen	%	.	.	.	3,1	3,5
Sudanesen	%	.	.	.	3,2 ^{c)}	3,4 ^{c)}
andere Araber	%	.	.	.	32,5 ^{c)}	34,7 ^{c)}

1) Der Ägyptischen Luftfahrtbehörde unterstehen folgende 4 Gesellschaften: "United Arab Airlines" für den internationalen Linienverkehr, "Misr Air" für Inland- und Charterflüge; "Karnak Transport and Tourism Co." für den Bodenservice und "General Aviation Services Co." für die Instandhaltung von Zivilflugzeugen. Helio-polis, 35 km von Kairo, ist der bedeutendste, Alexandria der zweite internationale Flughafen. Luxor, Port Said, Assuan, Marsa Matruh, sind Flughäfen für den Binnenverkehr. Weitere Flugplätze sind geplant oder im Bau. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post. - 3) Inlandsverkehr sowie Verkehr von und nach dem Ausland. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Die staatliche ägyptische Rundfunkgesellschaft, "UAR Broadcasting Corporation of Cairo" verfügt in Kairo über 3 Sender; Nebensender gibt es in mehreren Provinzstädten. Die Programme werden in arabischer Sprache täglich 18 Stunden, ferner auf Eng-lisch, Französisch, Deutsch, Griechisch und Italienisch, täglich 10 Stunden, und im Rahmen der Auslands-programme in weiteren Sprachen gesendet. - 5) Seit 1960 unterhält die "UAR" zwei Fernsehsender in Kairo. Wei-tere Fernsehsender sind geplant. Ähnlich wie der Rundfunk soll auch das Fernsehen Erziehungsaufgaben dienen. - 6) Der Fremdenverkehr gewinnt durch den sich anbahnenden Massentourismus als devisa-bringender Wirtschaftszweig immer mehr an Bedeutung. Eine Reihe neuer Hotels sind in den letzten Jahren in Kairo, Alexandrien und Oberägypten eröffnet worden. Ein umfangreiches Hotelbauprogramm wurde begonnen, die Verbesserung des Service, die Anschaffung und Bereitstellung von Reiseomnibussen und Fahrgastschiffen gefördert. Die beste Reisezeit liegt zwischen November und Mai. Sehenswert sind die Baudenkmäler aus dem Altertum (Monumente der pharaoni-schen Zeit, Pyramiden, bedeutende Museen). Gegenüber den Bildungs- und Besichtigungsreisen treten Kur- und Seebäderreisen an Bedeutung zurück.

a) 1966 Januar bis Juni = 303,9 Mill. Personenkilometer, 3,7 Mill. Tonnenkilometer. - b) 1957. - c) Größtenteils Araber aus dem Gazastreifen. -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Geld und Kredit						
Währung ²⁾	<u>Ägyptisches Pfund (ägypt£)</u> <u>Livre égyptienne (L.E., LE)</u> = 100 Piastres (P.P.) = 1 000 Millièmes (mms.)					
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 ägypt£	12,1065	9,4000	9,3600	9,3200	9,3200
	JE US-\$ für 1 ägypt£	2,88	2,35	2,34	2,33	2,33
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	617	223	193	156	138
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. ägypt£	185,3	416,7	452,6	447,1	431,1
Bargeldumlauf je Einwohner 3)	JE ägypt£	7,9	14,2	15,2	14,8	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE Mill. ägypt£	123,9	198,8	198,8	233,7	229,2
Bankkredite an Private	JE Mill. ägypt£	160,2	329,1	337,5	332,5	292,9
Spar- und Termineinlagen 4)	JE Mill. ägypt£	51,8	179,2	197,2	181,0	190,7
Postspareinlagen	JE Mill. ägypt£	27,7	68,3	74,0	75,7	75,4
Diskontsätze der Zentralbank 5)	JE % p.a.	3 ^{a)}	5	5	5	5 ^{b)}
		1954	1964	1965	1966	1967
Öffentliche Finanzen⁶⁾						
Ordentlicher Haushalt						
Einnahmen	Mill. ägypt£	206,4	501,0	567,9	625,8	591,8
Steuern und Zölle insgesamt	Mill. ägypt£	130,3	273,5	311,0	345,1	356,0
Einkommensteuer ⁷⁾	Mill. ägypt£	13,1	43,3	46,5	97,6	108,2
Erbschaftsteuer	Mill. ägypt£	1,2	3,0	3,0	.	.
Grund- und Gebäudesteuer	Mill. ägypt£	16,0	21,9	24,3	.	.
Warensteuern und Zölle	Mill. ägypt£	.	.	.	232,8	232,9
Stempelsteuer	Mill. ägypt£	.	.	.	14,7	14,9
Indirekte Steuern	Mill. ägypt£	100,0	205,2	237,2	.	.
Sonstige Einnahmen	Mill. ägypt£	76,1	227,6	256,9	280,7	235,8

1) 31. 3. - 2) Im Baumwollhandel ist die Notierung in Tallaris gebräuchlich (1 ägypt£ = 5 Tallaris, 1 Tallari = 20 Piastres). - Die ägyptische Regierung scheint eine Abwertung des Pfundes zu erwägen. Es soll sich jedoch nicht um eine formelle Paritätsänderung handeln, sondern vielmehr um eine "indirekte Abwertung" in Form von Kursprämien bei Devisenimporten und einer Besteuerung des Devisenexportes. Diese Maßnahme, die auf die Schaffung multipler Wechselkurse hinauslaufen würde, ist dem Vernehmen nach Bestandteil eines zwischen der ägyptischen Regierung und dem Internationalen Währungsfonds (IMF) ausgehandelten Sanierungsprogrammes, das jedoch noch der formellen Zustimmung beider Seiten bedarf. Die "indirekte Abwertung" wird als eine der Bedingungen für eine weitere IMF-Hilfe zugunsten Ägyptens gewertet. - Zusätzlich wünscht Kairo vom Fonds eine Hilfe von 70 Mill. US-\$. Dieser Kredit soll jedoch nur dann gewährt werden, wenn Ägypten seinen Rückzahlungsverpflichtungen nachkommt. Andererseits macht Ägypten die Bereitschaft seiner Rückzahlung von der Gewährung eines neuen Kredites abhängig. - Die offizielle Parität des ägyptischen Pfundes liegt seit 1962 bei 2,30 US-\$. Die Bewertung auf dem Schwarzen Markt liegt bei nur 1,40 US-\$. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Haushaltsjahre, die am 30. 6. des jeweiligen Jahres enden. 1964 bis 1967 Voranschläge. - Der Haushaltsplan für das Jahr 1967/68 war Ende Juni fertiggestellt und der Nationalversammlung vorgelegt worden. Durch den Krieg ergab sich die Notwendigkeit einer Umarbeitung. Für den ersten Monat des neuen Finanzjahres sind die Normen des Etats 1966/67 beibehalten worden, allerdings mit Abstrichen, die bis zu 50 % gehen. Hieraus ist zu ersehen, daß im Budget für 1967/68 bedeutende Einschränkungen der Ausgaben vorgesehen sind. Besonders stark gekürzt wird der auf 400 Mill. ägypt£ angesetzte Investitionsetat. Hierbei sollen aber Projekte, deren Finanzierung durch ausländische - besonders östliche - Kredite gesichert ist, wie der Assuandamm, weiter durchgeführt werden. Im übrigen sollen aber nur solche Vorhaben in Angriff genommen werden, die keinen Devisenaufwand erfordern, der Exportförderung dienen und in kurzer Zeit volkswirtschaftliche Gewinne abwerfen dürften. Mit Rücksicht auf das Ziel einer erneuten Rüstung ist mit einer Erhöhung des ordentlichen Etats zu rechnen. Neben einer Einsparung auf anderen Gebieten wird angenommen, daß eine Heraufsetzung der direkten und der indirekten Steuern kaum zu umgehen sein wird. Eine inflationäre Entwicklung durch Geldschöpfung soll vermieden werden. - 7) Ab 1966 Einkommen- und Vermögensteuer.

a) Gültig ab 13. 11. 1952. - b) Satz am 15. 4. 1967, gültig ab 15. 5. 1962.

Gegenstand der Haushaltsrechnung	Einheit	1954	1964	1965	1966	1967
Ausgaben	Mill. ägypt£	197,5	478,3	742,3	649,4	721,4
Zinsen für orientalische Schuld	Mill. ägypt£	4,3	24,2	27,2	.	.
Preissubventionen	ägypt£	7,8	32,4	35,0	.	.
Erziehung	ägypt£	23,5	60,9	85,6	.	.
Erziehung für Ausländer	ägypt£	.	.	.	104,8	109,6
Gesundheit	ägypt£	6,7	22,1	35,3	.	.
Gesundheit für Ausländer	ägypt£	.	.	.	31,3	32,7
Sozialleistungen	ägypt£	3,0	1,8	17,4	.	.
Verkehr	ägypt£	37,8	116,3	170,6	.	.
Verkehr für Ausländer	ägypt£	.	.	.	3,7	4,6
Ministerien für Wirtschaft und Reform	ägypt£	.	.	.	21,4	20,2
Verkehr für Ministerien	ägypt£	.	.	.	9,1	11,3
Justizministerium	ägypt£	.	.	.	8,3	8,9
Aufbauausgaben ¹⁾	ägypt£	13,2	-	-	-	-
Sonstige Investitionen	ägypt£	101,2	220,6	371,2	.	.
Saldo (+/-)	ägypt£	+ 8,9	+ 22,7	- 174,4	- 23,6	- 129,6
Staatsschuld ²⁾	Mill. ägypt£	195,0	689,2	.	.	.
Langfristige Anleihen	Mill. ägypt£	125,0	354,2	.	.	.
Kurzfristige Anleihen	Mill. ägypt£	72,0	335,0	.	.	.
		1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68
Haushalt der staatlichen Wirtschaft ³⁾						
Einnahmen	Mill. ägypt£	266,6	315,1	365,5	.	.
Laufende Einnahmen	Mill. ägypt£	223,7	261,3	291,9	.	.
Auslandsanleihen	Mill. ägypt£	42,9	53,8	73,6	.	.
Ausgaben	Mill. ägypt£	500,0	573,6	556,6	.	.
Laufende Ausgaben	Mill. ägypt£	197,7	203,1	250,8	.	.
Investitionsausgaben	Mill. ägypt£	302,3	370,5	305,8	.	.
Saldo (+/-) ⁴⁾	Mill. ägypt£	- 233,4	- 258,5	- 191,1	.	.

1) Ab 1961 im Entwicklungshaushalt enthalten. - 2) 30. 6. Nur Inlandsschuld. - Die Bestrebungen werden intensiviert, einen Zahlungsaufschub für fällig gewordene oder fällig werdende Verpflichtungen dem Ausland gegenüber zu erwirken und eventuell auch eine Modifizierung der in einigen bereits abgeschlossenen Umschuldungsabkommen vorgesehenen Rückzahlungstermine zu erreichen. Durch die Sperrung des Sueskanals, das Ende der Exportsaison und durch den Ausfall des Fremdenverkehrs sind die wichtigsten Devisenquellen des Landes versiegt. Die Überbrückungshilfe seitens Kuwaits und anderer Länder genügt auf die Dauer nicht, um den Bedarf an harten Devisen für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sowie der Industrie mit Roh- und Hilfsstoffen voll zu decken. Unter diesen Umständen ist gegenwärtig mit einer Rückzahlung fällig gewordener Kredite an Gläubigerländer nicht zu rechnen. Die Kreditgeber im Ausland stellen sich auf einen Zahlungsaufschub ein. Die Bundesrepublik Deutschland, einer der größten Gläubiger der VAR, hatte bisher keine Umschuldungsverhandlungen mit ihr geführt. Jetzt hat sie den Aufschub der Rückzahlung der ersten, am 30. Juni fällig gewesenen Rate des Infrastrukturkredits im Betrage von 4,6 Mill. DM bis Ende des Jahres gebilligt. - Die Bereitstellung von Devisen für die Bezahlung dringender Importe erfolgt aus den heute 15 Mill. ägypt£ betragenden Reserven oder aber mit Hilfe kurzfristiger Kredite ausländischer an ägyptische Banken unter der Voraussetzung der Eröffnung neuer Rembourskredite in gleicher Höhe. Auf weitere Sicht gesehen, ist die Regierung genötigt, den Devisenbedarf so stark wie möglich einzuschränken. Die Industrie ist angewiesen worden, ihren Einfuhrbedarf, so weit es geht, in den Ostblockländern zu decken, die sich zu einem Entgegenkommen bereit erklärt haben. - 3) Im Finanzjahr 1962/63 kam es zu einer Umstrukturierung des ägyptischen Staatshaushalts. Der Staatshaushalt besteht jetzt aus einem Verwaltungsbudget (Services Budget) welches in etwa mit dem ordentlichen Haushalt identisch ist, und einem Budget des staatlichen Wirtschaftssektors (Enterprises Budget). Die Aufnahme der Wirtschaftsplandaten in den Staatshaushalt in noch größerem Umfang als früher ist eine Folge der bis 1962 fast vollständigen Überführung aller bedeutenden wirtschaftlichen Unternehmen in Staatsbesitz. - 1964/65 und 1965/66: Voranschläge. - 4) Deckung durch Schatzanweisungen der Finanzverwaltung auf die Staatskasse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise 2)						
insgesamt	1962 = 100	100	104	112	121	125
Baumaterialien	1962 = 100	98	101	110	114	110
Textilien	1962 = 100	107	109	115	126	125
		1958	1963	1964	1965	1966 ³⁾
Großhandelspreise ausgewählter Waren						
Baumwolle, Menoufi ⁴⁾	D ägypt£/100 kg	8,66	8,22	9,63	8,88	8,35
Baumwolle, Giza ⁴⁾	D ägypt£/100 kg	7,86	7,82	8,29	8,26	7,33
Baumwolle, Karnak ⁴⁾	D ägypt£/100 kg	8,72	8,30	9,83	10,07	.
		1955	1963	1964	1965	1966
Staatlich garantierte Erzeugerpreise ausgewählter Waren						
Weizen "Middling Hindi", 94 %	P.T./100 kg	267	253	253	253	267
Maïs	P.T./100 kg	231	236	236	236	299 ^{a)}
Reis "Paddy"	P.T./100 kg	175	190	190	196	212 ^{b)}
Zwiebeln	P.T./100 kg	82	102	89	.	.
Baumwollsaat	P.T./100 kg	66	65	65	65	65
		1957	1964	1965	1966	1967 ¹⁾
Preisindex für die Lebenshaltung in Kairo insgesamt, 2)						
insgesamt	1962 = 100	102	105	120	131	130
Nahrungsmittel	1962 = 100	96	108	135	150	147
		1955	1962	1963	1964 ³⁾	1965 ³⁾
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kairo						
Weißbrot	D P.T./kg	4,9	.	.	3,2	3,2
Weizenmehl	D P.T./kg	3,3	.	.	3,6	4,5
Makkaroni	D P.T./kg	6,8	.	.	5,6	6,5
Rindfleisch, Lende mit Knochen	D P.T./kg	24,4	.	.	22,5	62,0 ^{c)}
Hammelkeule mit Knochen	D P.T./kg	25,6	.	.	28,0	64,0
Kalbfleisch mit Knochen	D P.T./kg	26,1	.	.	22,5	64,0
Fisch, frisch	D P.T./kg	15,0	.	.	17,5	35,0
Fisch, gesalzen	D P.T./kg	.	.	.	46,0	48,3
Margarine	D P.T./kg	.	.	.	18,7	28,0
Olivengöl	D P.T./l	.	.	.	40,3	48,0
Milch, lose	D P.T./l	.	.	.	6,2	7,0
Butter	D P.T./kg	41,2	.	.	56,0	65,6

1) Januar. - 2) Originalbasis 1958 = 100. - 3) Oktober. - 4) Alexandria (gute bis sehr gute Qualität), Exportpreis fob.

a) November. - b) Juli. - c) Ohne Knochen.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1955	1962	1963	1964 ¹⁾	1965 ¹⁾
Käse	D	P.T./kg		11,4	.	.	| 24,0	25,0
Eier	D	P.T./St		0,7	.	.	| 1,1	1,5
Bohnen, getrocknet	D	P.T./kg		4,9	.	.	| 7,0	13,0
Kartoffeln	D	P.T./kg		2,1	.	.	| 3,6	4,7
Zwiebeln	D	P.T./kg		1,3	.	.	| 2,5	3,5
Äpfel	D	P.T./kg		.	.	.	25,0	85,0
Orangen	D	P.T./kg		.	.	.	3,0	3,0
Zucker, weiß granuliert	D	P.T./kg		7,6	.	.	| 10,2	10,2
Kaffee, rein, geröstet	D	P.T./kg		73,9 ^{a)}	.	.	| 74,0	74,0
Tee	D	P.T./kg		90,0	.	.	| 166,7	166,7
Kochsalz	D	P.T./kg		.	.	.	0,5	0,5
Flaschenbier	D	P.T./l		.	.	.	16,2	16,2
Haushaltskohle	D	P.T./100 kg		.	.	.	400,0	500,0
Elektrischer Strom	D	P.T./kWh		.	.	.	3,0	.
Leuchtöl (Kerosin)	D	P.T./l		.	.	.	1,4	1,4
Waschseife	D	P.T./100 g		2,4	.	.	| 1,0	1,0
Zigaretten	D	P.T./20 St		.	.	.	17,5	16,0
				1955 ²⁾	1961 ²⁾	1962 ³⁾	1963 ²⁾	1964 ³⁾
Löhne								
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der ver- arbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen								
Nahrungsmittelindu- strie	D	P.T.		165	174	172	201	217
Tabakwarenindustrie	D	P.T.		182	242	242	304	359
Textilindustrie	D	P.T.		200	214	205	241	264
Bekleidungsindustrie	D	P.T.		200	246	239	240	234
Holzindustrie	D	P.T.		159	175	170	186	207
Papierverarbeitung	D	P.T.		152	157	151	201	218
Druck- und Verlags- gewerbe	D	P.T.		205	261	254	279	293
Chemische Industrie	D	P.T.		177	216	217	260	274
Herstellung nicht- metallischer Mine- ralprodukte	D	P.T.		199	240	233	248	271
Metall- und Maschi- nenindustrie	D	P.T.		188	204	189	208	219
Transportgewerbe	D	P.T.		470	320	322	346	339
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter nach Industriezweigen								
Verarbeitende Indu- strie	D	P.T.		203	219	212	246	264
Männer	D	P.T.		.	227	219	252	271
Frauen	D	P.T.		.	116	117	154	171
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	D	P.T.		562	| 370	349	378	352
Baugewerbe 5)	D	P.T.		182	| 232	226	269	287
Transportgewerbe	D	P.T.		333	326	323	347	358

1) Oktober. - 2) Januar und Juli. - 3) Januar. - 4) 1955: nur Erdölgewinnung. - 5) 1955: nur Hochbauten.

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatszahlen berechnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 ¹⁾	1961 ¹⁾	1962 ²⁾	1963 ¹⁾	1964 ²⁾
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter nach Industriezweigen 3)						
Verarbeitende Industrie	D Std	52	48	47	44	44
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	D Std	45	47	45	42	42
Baugewerbe 5)	D Std	50	48	47	48	47
Transportgewerbe	D Std	48	49	48	48	49
		1960	1961	1962	1963	1964
Sozialprodukt ⁶⁾						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. ägypt£	1 459	1 513	1 685	1 888	2 051
je Einwohner	ägypt£	56	57	62	68	71
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 6,0	+ 3,7	+ 11,4	+ 12,0	+ 8,6
je Einwohner	%	+ 1,8	+ 1,8	+ 8,8	+ 9,7	+ 4,1
in Preisen von 1959 ⁷⁾						
insgesamt	Mill. ägypt£	1 364	1 411	1 537	1 670	1 762
je Einwohner	ägypt£	53	53	56	60	61
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 6,1	+ 3,4	+ 8,9	+ 8,7	+ 5,5
je Einwohner	%	+ 3,9	+ 0,0	+ 5,7	+ 7,1	+ 1,7
		1962	1963	1964	1965	1966
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-))	Mill. US-\$	- 380,6	- 291,7	- 293,6	- 253,0	- 173,9
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 469,0	- 407,2	- 403,0	- 383,0	- 348,3
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	+ 88,4	+ 115,5	+ 109,4	+ 130,0	+ 174,4
Reiseverkehr	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	+ 36,8	- 0,9	+ 12,5	+ 20,4	+ 11,5
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 343,8	- 292,6	- 281,1	- 232,6	- 162,4

1) Januar und Juli. - 2) Januar. - 3) Bezahlte Arbeitszeiten. - 4) 1955: nur Erdölgewinnung. - 5) 1955: nur Hochbauten. - 6) Rechnungsjahre, die am 1. 7. der angegebenen Jahre beginnen. - 7) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 309,7	- 290,9	- 276,3	- 236,5	- 171,5
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 192,3	- 222,0	- 255,2	- 131,6	- 115,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 10,3	- 42,8	- 29,9	- 12,2	- 59,6
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 107,1	- 26,1	+ 8,8	- 92,7	+ 3,5
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 34,1	- 1,7	- 4,8	+ 3,9	+ 9,1

Entwicklungsplanung

Von der ägyptischen Regierung wurde schon 1952 ein "Nationaler Produktionsrat" (Permanent Council for the Development of the National Production) mit einer umfassenden Entwicklungsplanung beauftragt. Im Rahmen verschiedener nicht zu Ende geführter Entwicklungspläne wurden in den Jahren 1954 bis 1959 eine großangelegte Agrarreform sowie Maßnahmen zur Landgewinnung und Intensivierung der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion durchgeführt. Ein stark erweiterter 1. Fünfjahresplan 1960 bis 1964 zur Entwicklung der gesamten ägyptischen Wirtschaft, der die noch nicht durchgeführten Vorhaben der bisherigen Pläne übernahm, lief mit dem Haushaltsjahr 1960/61 an. Es waren Gesamtausgaben von 1 696,4 Mrd. ägypt. £ vorgesehen. Das Planziel wurde nach offiziellen Berichten erreicht. Ein bereits projektierte 2. Fünfjahresplan für die Zeit von 1965 bis 1970 wurde durch einen großzügigeren 1. Siebenjahresplan 1965 bis 1972 ersetzt, für den Investitionen von 4,152 Mrd. ägypt. £ veranschlagt waren, die bereits im Sommer 1966 auf 3,166 Mrd. ägypt. £ gekürzt wurden. Im Herbst beschloß die Regierung Sedki Soliman aufgrund von Devisenschwierigkeiten ein Konsolidierungsprogramm in Form eines Dreijahresplanes 1967/68 bis 1969/70, der Ausgaben von 1,086 Mrd. ägypt. £ vorsieht und auf Erreichung einer maximalen Produktion, Steigerung des Exportes und Kürzung der Importe sowie auf Verbesserung der Zahlungsbilanz und Verminderung des Handelsbilanzdefizits abgestellt werden soll. Vor allem wird dieser Plan die Fertigstellung begonnener Industrieprojekte sowie rein exportorientierte und rasch Gewinn abwerfende Vorhaben umfassen. Die Einschränkung der Neuinvestitionen zugunsten der Sanierung bestehender Einrichtungen betrifft auch den Gesundheits- und den Verkehrssektor. Innerhalb des Dreijahresplanes werden jedoch die Projekte des Assuanstaudammes, die damit verbundenen Elektrizitätsvorhaben sowie die Erschließung von Agrarland mit Vorrang behandelt. (Auch die mit Ostblockkrediten finanzierten Projekte werden weitergeführt.)

Die veranschlagten Investitionen von 1,086 Mrd. ägypt. £ verteilen sich auf die einzelnen Wirtschaftszweige wie folgt:

	Mill. ägypt. £	£
Landwirtschaft, Bewässerung und Dränage	221,0	20,3
Industrie	345,0	31,8
Elektrizität einschl. Wasserkraftwerk am Hochstaudamm von Assuan	115,0	10,6
Verkehr und Transport	170,0	15,7
Suezkanal	33,0	3,0
Wohnungsbau und sonstige Bauunternehmungen	117,5	10,8
Öffentliche Einrichtungen und sonstige öffentliche Dienste	78,0	7,2
Handel und Finanzen	6,5	0,6
	1 086,0	100

Nach neueren Meldungen ist der Betrag für die Gesamtinvestitionen inzwischen auf 1,2 Mrd. ägypt. £ erhöht worden. Für die Finanzierung sind u. a. Auslandskredite von 215 Mill. ägypt. £ vorgesehen.

Wichtige Einzelprojekte:

Ausbeutung der Eisenerzlager bei der Oase Bahria (westl. Wüste);

Errichtung von Düngemittelfabriken in Heluan und Sues, einer Aluminiumfabrik in Sues, einer Superphosphatfabrik in Abu Zaabal und eines Modellkomplexes für die Lederherstellung;

Bau eines Breitbandwalzwerkes in Heluan, einer automatischen Gießerei in Kairo und einer Anlage zur Herstellung von Eisenketten; Bau von 2 weiteren Hochofen in Heluan zur Steigerung der jährlichen Stahlproduktion von 230 000 t auf 1,5 Mill. t;

Errichtung eines Stahlwerkes in Assuan;

Erweiterung der Zementfabriken von Tourah und Heluan sowie der "National Cement Company" bei Heluan;

Neubau und Ausbau von Fabrikanlagen zur Herstellung von Papier, Pappe, Zellulose und Nebenprodukten in Dichna, Kus und El Ballana;

Fertigstellung von Spinnereien und Webereien in Oberägypten (Minia, Fayoum, Beni Suef) sowie Erweiterung der Weberei von Zifta um 108 Webstühle;

Erweiterung und Fertigstellung der Zuckerfabriken von Edfu, Kous, Dëshna und anderer Projekte der ägyptischen Zuckergesellschaft; Modernisierung von Ölmöhlen; Errichtung eines Betriebes zur Herstellung von Glukose in Kairo;

Fertigstellung des Wasserkraftwerkes am Assuan-Hochstaudamm und im Bau befindlicher Wärmekraftwerke in Talkha, Assiut, Mex, Sues, Kairo-West und -Süd, Siouf und Damanhour; Erstmalige Stromversorgung für 36 Provinzstädte, Anschluß von 40 Städten an das öffentliche Leitungsnetz und Ausstattung von 20 Städten mit Diesellokstationen; Anlage einer Hochspannungsleitung von Samalout im Niltal bis zur Oase Bahria;

Bau neuer Kaianlagen und Lagerhäuser im Hafen von Alexandrien sowie Verbesserung der Anlagen verschiedener Häfen;

Bau eines Flugplatzes in der Gube Bahria. Verbesserungen der Einrichtungen der Flugplätze Assuan, Luxor, Port Said und Embaba (Kairo);

Anlage, Verbreiterung oder Asphaltierung von Straßen; Ankauf von 520 Autobussen sowie moderner Straßenbahnwagen für den innerstädtischen Personentransport; Errichtung einer Eisenbahnlinie von 350 km Länge von Bahria nach Heluan - Kairo; Neue Eisenbahnlinien von den Zuckerrohrpflanzungen zu den Zuckerfabriken in Abu Korkas, Arment und Edfu in Oberägypten; Anschaffung von 50 Diesellokomotiven und 1 000 Spezial-Waggons (für den Bergbau) sowie weiterer Güterwagen;

Errichtung von Erdölleitungen Sues - Meadi und Mehalla - Kubra - Talkha;

Verbreiterung und Vertiefung des Suezkanals für Schiffe mit einem Tiefgang

bis zu 12,0 m (39 Fuß) bis Mitte 1967;
 bis zu 12,3 m (40 Fuß) bis Anfang 1968 und
 bis zu 14,8 m (48 Fuß) als Fernziel,

Anlage von Straßen und Brücken im Kanalgebiet sowie Verbesserung der Hafenanlagen von Port Said;

Einrichtung von Wetterwarten und meteorologischen Instituten;

Einrichtung von 20 Schulungszentren für gewerbliche Ausbildung.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzcorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer internationaler Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen, ohne Auszahlungen von UNO-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 ^{a)}	30,10
1961	7,90
1962	12,37 ^{b)}
1963	- 4,00 ^{b)}
1964	- 5,57 ^{b)}
1965	- 4,00 ^{b)}
1960 bis 1965	36,80

Auszahlungen von UNO-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UNO-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960 ^{a)}	7,82 ^{c)}
1961	8,65 ^{c)}
1962	9,96 ^{c)}
1963	9,17 ^{c)}
1964	10,12 ^{c)}
1965	9,73 ^{c)}
1960 bis 1965	55,45 ^{c)}

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder

darunter:

	Mill. US-\$
U S A	850,67
Italien	101,96
B R D	37,80
Großbritannien	8,80

	Mill. US-\$
1960 bis 1965	1 000,12

a) Einschl. der Zuwendungen an Syrien. - b) Rückflüsse aus früheren Leistungen. - c) Die Beiträge der U.N.W.R.A. wurden an Ägypten, Jordanien, Libanon und Syrien nach der von der U.N.W.R.A. registrierten Anzahl von Flüchtlingen verteilt.

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(Öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich
garantierter Exportkredite)

1950 bis 1966

Mill.DM

917,4

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Trockendock Alexandria,
Nasser-river-fleet,
Elektrifizierungsprogramm für Unterägypten,
Landerschließung Kom Ombo,
Ausbau Kraftwerk Damahour,
Kraftwerk Assiout,
Bau Kläranlage Sues und Port Tewfik,
Institut für technische Ausbildung in Kairo,
Feinmechaniker-Lehrwerkstatt in Kairo,
Institut für Normen und Materialprüfung,
Polytechnikum Kairo Heluan,
Tempelverlegung Kalabscha,
Bilharziose-Forschungsinstitut in Kairo,
Hotelfachschule Kairo,
Großversuch der Bilharziose-Bekämpfung in der Oase Fayoum,
Ausbildungspersonal und Lehrmaterial für 100 ägypt. Schulen,
Eisen- und Manganerzuntersuchungen,
Mechanisches Betriebs-Lehrpostamt in Alexandria,
versch. Berater, Sachverständige, Gutachter für Schiffahrtswesen, Sparkassenwesen, Landwirtschaft, Fern-
meldewesen, Rundfunk und Fernsehen

B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland

Handelsabkommen vom 21. 5. 1951

- in Kraft seit 1. 6. 1951
- Verlängerung um je 1 Jahr
- Kündigungsfrist 2 Monate.

Warenabkommen vom 18. 2. 1956

- in Kraft seit 17. 7. 1956
- Verlängerung um je 1 Jahr
- Kündigungsfrist 3 Monate.

Doppelbesteuerungsabkommen vom 17. 11. 1959

- in Kraft seit 2. 7. 1961.

Rahmenabkommen über technische Zusammenarbeit vom Juni 1964

- Zahlung in DM über Ausländer-DM-Konten.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

Herausgeber

Titel

VAR, Informationsamt Kairo
Rep. Ar. Unie, Dépt. de la Statistique et
du Recensement
National Bank of Egypt
Central Bank of Egypt
UAR, Ministry of Education

Jahrbuch 1963, Taschenausgabe
Annuaire Statistique 1960/61
Economic Bulletin
Economic Review
Education in Egypt in the
20th Century

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.